

Dr. Margareta Kulda



**Dr. Emil Rollett**

(1835 – 1923)

Ein Badener Arzt als Wissenschaftler und  
Spitalsgründer in Wien

Mit einem Geschenk von Handschuhen VI/21

Die Frau braucht Schuhe für die Füße zwar,  
Doch Schuhe auch für zarter Hände Paar.  
Wann' ihm und glatt wie Haut das reizen soll  
Es will die Welt, daß sie ihn pflegt verfallen,  
Mit feinem Stoffe, Tüchlein oder Seide  
Die reizen sollen weichen Haut umfalten.  
Gefüllte, Kissen, Seide, Laken, Laken  
Das zeigt, daß sie sich um ihn an der  
Das weiche Händchen immer  
Zugeht es auf in leichten Händchen.  
Doch bleibt im Kopf der Frau das Handschuhzeug.  
Die Mode kann sie nicht tragen.  
Wann' die Füße der Füße weichen  
Handsüßer kann nicht so pflegen.

E. R.

Schriftprobe aus dem Nachlass Emil Rolletts (fasc. V/21)

„Mit einem Geschenk von Handschuhen“

Die Frau braucht Schuhe für die Füße zwar,  
Doch Schuhe auch für zarter Hände Paar.

....

Wenn Schuh' den Füßen Hühneraugen machen –  
Handschuhe kennen nicht so schlimme Sachen!

E.R.

Dr. Margareta Kulda



**Dr. Emil Rollett**

(1835 – 1923)

Ein Badener Arzt als Wissenschaftler und  
Spitalsgründer in Wien

Baden 2014

ISBN 978-3-903016-00-2

Für den Inhalt verantwortlich: Städtische Sammlungen Baden  
Rollettmuseum, Weikersdorferplatz 1, 2500 Baden

Öffnungszeiten: täglich außer Di 15.00-18.00 Uhr

Stadtarchiv Baden, Elisabethstr. 61, 2500 Baden

Öffnungszeiten: Mo-Mi 9.00-12.00 Uhr (nur gegen Voranmeldung)

Tel. 02252/48255

e-mail: [rollettmuseum-stadtarchiv@baden.gv.at](mailto:rollettmuseum-stadtarchiv@baden.gv.at)

## Zur Einleitung

Fast hundert Jahre sind vergangen seit dem Besuch eines gewissen Herrn Dr. A. Kronfeld – heute würden wir ihn als Reporter des „Neuen Wiener Journals“ bezeichnen – bei Regierungsrat Dr. Emil Rollett in Baden.

Eines Tages im August 1921 klopfte der Berichterstatter „... an die Tür des alten Hauses Nr. 37 in der verträumten Badener Marchetstraße. Es war ein breites Parterregebäude mit großem Tor; an diesem Andeutungen von Aeskulapschlangen, seltsame Nixen als Türklinken, Sphinxmotive. Das Tor öffnete sich, im Hofe mächtige Holzscheite für den langen Winter, und in einem kleinen Zimmer, das Porträts der Rolletts zeigt, saß der Gelehrte, ein Weißkopf und Weißbart mit Brille vor treuen blauen Augen; ihm gegenüber die treffliche Schwester Adele, eine verwitwete Baurat Schurz, die Nichte der Schwester von Nikolaus Lenau. Langsam kommt das Gespräch in Gange ... Es greift vier Jahrhunderte zurück ...“<sup>1</sup>



*Adele Schurz*

*(Aus dem Familienalbum der Familie Rollett; StA B, Album 38, S. 7).*

---

<sup>1</sup> „Neues Wiener Journal“ vom 28. August 1921, Seite 10.

## Familiengeschichte: Von Anselm bis Emil Rollett

Emil Rollett entstammt einer uralten Badener Familie, deren ältester bekannter Ahne Anselm Rollett um 1600 aus Savoyen in die Thermenstadt kam. Sein Sohn Anselm war Rotgerber und hatte Haus und Werkstätte in der heutigen Rollettgasse im Gutenbrunnerhof. Er fand einen gewaltsamen Tod während der Invasion der Türken im Jahre 1683. Sein Sohn – wieder ein Anselm Rollett – gestorben 1697 – stiftete zur Erinnerung an den tragischen Tod seines Vaters ein Fenster mit dem Bilde eines Türken, das heute noch im Rollettmuseum aufbewahrt wird. Von den Rotgerbern kamen die Männer und Frauen der Rolletts zur Heilkunde und auch zur Pharmazie.



*Das Rollett'sche Gerberhaus, Rollettgasse 4  
(Federzeichnung von Emil Hütter, 1880; StA B, TSB 2991)*

Emil Rolletts Großvater Anton war ein bekannter und gesuchter Arzt in Baden, viele interessante Zeitgenossen verkehrten in seinem Hause, seiner Sammlertätigkeit verdankt das Rollettmuseum viele seiner Schätze. Anton war zweimal verheiratet, seiner ersten Ehe mit Franziska Steinhauser entspross der spätere Stadt- und Badearzt Dr. Karl Rollett, aus seiner zweiten

Ehe mit Josepha Anger ging der Pharmazeut, Gelehrte und Dichter Hermann Rollett hervor.

Karl Rollett schlug, wie sein Vater für ihn geplant hatte, die medizinische Laufbahn ein. Im Jahre 1831 erlangte er mit seiner Dissertation „De thermis Badensibus“ den Doktorgrad an der Wiener Universität und übte, später zum „Stadt- und Badearzt“ ernannt, bis an sein Lebensende als gesuchter und verehrter Arzt seine Praxis in Baden aus. Karl Rollett heiratete Maria Tillmetz. Ihr ältester Sohn war der als Forscher und Lehrer berühmte und gefeierte Professor der Physiologie und viermalige Rektor der Grazer Universität Alexander Rollett. Ihr zweiter Sohn war Emil Rollett, der ebenfalls ein berühmter Arzt wurde. Diese medizinische Tradition setzte sich in weiteren Generationen fort: Sanitätsrat Dr. Humbert Rollett lebte in Salzburg, er war dort Präsident der Ärztekammer, Frau Dr. Oktavia Aigner-Rollett wirkte als Kinderärztin in Graz, Dr. med. Walter Rollett war Facharzt für elektro-physikalische Therapie, Dr. med. Horst Richard Rollett war Gynäkologe.

### **Emil Rollett – Kindheit und Studienjahre: 1835 – 1858**

Am 11. Dezember 1835 wurde dem Ehepaar Dr. Karl und Maria Rollett-Tillmetz der zweite Sohn geboren und erhielt bei seiner Taufe den Namen Emil. Sein Pate war der damalige Bürgermeister der Stadt Baden Johann Nepomuk Trost.<sup>2</sup> Als der Knabe sechs Monate alt war, impfte ihn der Vater am 17. Juni 1836 gegen Kuhpocken.

Den ersten Unterricht erhielt Emil Rollett in der Stadtschule zu Baden, denn damals besaß seine Vaterstadt noch keine Mittelschule. Die Zeugnisse aus dieser Zeit zeigen, dass Emil ausgezeichnete schulische Leistungen erbrachte. Schon als Kind schrieb Emil Briefe an seine Eltern; einer der frühesten trägt das Datum 1. Jänner 1843.<sup>3</sup>

Als Zehnjähriger kam er zu seinem Oheim August Rollett nach Wiener Neustadt, um dort das Untergymnasium zu besuchen. Aus dieser Zeit stammen ebenfalls zahlreiche Schreiben an seine Eltern, besonders an den Vater. Eines davon ist sogar in lateinischer Sprache abgefasst und beginnt mit „Optime pater! Si vales, bene est, ego valeo.“ (Bester Vater! Wenn Du gesund bist, ist es gut; ich bin gesund).

---

<sup>2</sup> Taufbuch Baden St. Stephan tom. IX, fol. 356.

<sup>3</sup> Die briefliche Verbindung mit seinen Eltern hielt Emil auch späterhin aufrecht, so dass es von 1843 bis 1868 insgesamt mehr als hundert Briefe sind, die sich heute im Rollettmuseum Baden befinden.

Besonders ausführlich berichtete Emil im Herbst 1850 von einer Reise mit dem Großvater und seinem Bruder Alexander über Maria Zell, Linz, Passau, Regensburg bis nach München, wo sie die Sehenswürdigkeiten der Stadt besuchten. Ihre Heimreise erfolgte über Salzburg.



*Emil, Hermine und Alexander Rollett (v.l.n.r.), ca. 1840  
(Aquarellskizze eines unbekannten Künstlers;  
StA B, KSP 1071, Spende Fam. Rollett, Salzburg)*



Das Obergymnasium absolvierte Emil ab 1850 in Melk. Er widmete sich seinen Gymnasialstudien mit bestem Erfolg, so dass er von der 4. Klasse an bei der „Location“ stets den ersten Platz behauptete, wie zahlreiche vorhandene Zeugnisse belegen. Schließlich erwarb er am 28. Juli 1853 das „Maturitäts-Zeugnis“ mit Auszeichnung, das ihn zum Studium an einer Universität berechnete.

Mit achtzehn Jahren begann er im Oktober 1853 sein Universitätsstudium an der medizinischen Fakultät in Wien:

Sein Studienbuch – „Index lectionum quas se frequentaturum rite professus est“ – belegt seinen Studienablauf, der mit dem Wintersemester 1853/54 begann und bis zum Sommersemester 1858 dauerte. Er inskribierte in jedem Semester eine relativ hohe Stundenanzahl bei verschiedenen Professoren, deren bedeutendste zweifellos Hyrtl, Rokitansky und Oppolzer waren. Dass er ihre Vorlesungen auch tatsächlich besuchte, bezeugen die „Adnotata“ im Studienbuch: „hat sehr fleißig frequentiert“. Ein Zeugnis des „Schutzpocken-Hauptinstitutes“ vom 2. April 1858 belegt, dass Emil Rollett Unterricht und Praxis auf dem Gebiet der Schutzpockenimpfung für einen Zeitraum von sechs Wochen erhalten und „zwei Kinder mit gutem Erfolge geimpft und behandelt“ hat.

Nachdem der Doktorand die Taxen für die Promotion in der k. k. Universitätskanzlei am 21. Dezember 1858 erlegt hatte, erfolgte am 23. Dezember 1858 seine Promotion zum „Doktor der Medizin“.

## **Dr. med. Emil Rollett und seine ärztliche Tätigkeit: 1858 – 1896**

### Arzt im Allgemeinen Krankenhaus in Wien: 1858 – 1872

Nach Erlangung des Doktorgrades trat der nun 23-jährige Mediziner in den Dienst des großen Wiener k. k. allgemeinen Krankenhauses. Dort wirkte er als Aspirant vom 24. Dezember 1858 bis 29. September 1859. Während dieser Zeit erreichte er zwei wichtige Ausbildungsziele:

Am 7. April 1859 ernannte ihn die Medizinische und Chirurgische Fakultät der Universität Wien zum „Magister der Geburtshilfe“, und am 28. Juni 1859 erklärte ihn die Universität Wien zum „Doktor der Chirurgie“.

Am 10. Oktober 1859 ersuchte sein Vater das Bezirksamt Baden um die Aushängung des im Depot verwahrten Vermögens an seinen Sohn, was ihm am 19. Oktober 1859 gewährt wurde – dabei handelte es sich wohl um das Erbteil seiner früh verstorbenen Mutter, das bis zur Erreichung der Volljährigkeit (damals mit 24 Jahren) vom „Depositenamt“ verwaltet wurde.

Am 29. September 1859 wurde der Aspirant Dr. Rollett zum „Sekundararzt

II. Klasse“ des Allgemeinen Krankenhauses, und zwar auf der Abteilung für Hautkrankheiten, ernannt und hatte daher am 1. Oktober um zehn Uhr Vormittag zur „Sponsionsleistung“ in der Direktionskanzlei zu erscheinen. Als Sekundararzt II. Klasse erhielt er ein „monatlich zu behebendes Adjutum von jährlich 240 Gulden Konventionsmünze (= 252 Gulden österreichischer Währung), 24 Pfund gegossene Unschlittkerzen und den zum Heizen seiner Wohnung nötigen Holzbedarf“. Dafür übernahm er „die Verpflichtung sich mit besonderem Eifer dem Krankenhausdienste – sei es auf der Abteilung oder dem Aufnahme-Journale – zu widmen, ausschließlich hier zu wohnen und sich überhaupt genau nach dem Inhalte Ihrer Sponson wie Ihrer Instruktion zu benehmen.“<sup>4</sup> Dr. Rollett übte seine Tätigkeit als Sekundararzt II. Klasse zur vollen Zufriedenheit seiner Vorgesetzten bis zum 4. August 1861 aus – wie ein Zeugnis der k. k. Krankenhaus-Direktion zeigt: „... hierorts hilfsärztliche Dienste auf den medizinischen, chirurgischen und offiziellen Sälen des Hauses geleistet hat und sich während dieser Zeit durch besonderen Fleiß, ausgezeichnete Verwendbarkeit, tüchtige medizinische und chirurgische Kenntnisse, wie auch durch sein moralisches und in jeder Hinsicht sehr lobenswertes Betragen die volle Zufriedenheit seiner Abteilungsvorstände und der gefertigten Direktion erworben hat“.

Ohne dass sich Dr. Emil Rollett darum bewarb, erhielt er den ehrenenden Antrag der Stelle eines II. Assistenzarztes des damals sehr geschätzten Klinikers Hofrat Oppolzer<sup>5</sup>. Er trat diese Stelle am 30. Juli 1861 an; am 28. September 1863 wurde er zum I. Assistenten der medizinischen Klinik Oppolzers befördert. Er behielt diese Stellung auf weitere vier Jahre. Während dieser Zeit ernannte ihn die k. k. Gesellschaft der Ärzte in Wien zu ihrem ordentlichen Mitglied (24. März 1863). Durch mehrere Jahre hatte er dort das Amt des Schriftführers bei wissenschaftlichen Sitzungen inne und wirkte gemeinsam mit Wilhelm Redtenbacher als Bibliothekar. Dass der junge Arzt auch einmal einen längeren Urlaub von ungefähr sechs Wochen machte, belegt eine Genehmigung desselben durch seine vorgesetzte Dienstbehörde vom 10. Jänner 1864. Weitere Urlaube sind nicht belegt. Dass er aber in den nächsten Jahren – 1864 und 1868 – öfters von Wien abwesend war, bezeugen seine Briefe an den Vater. Im August 1864 hielt er sich einige Tage in Salzburg

---

<sup>4</sup> Schreiben der k. k. Krankenhausdirektion vom 29. September 1859.

<sup>5</sup> Hofrat Professor Johann Oppolzer: 1808 – 1871 in Wien. Arzt in Prag, Universität Leipzig. Ab 1850 an der Universität Wien. Er zählte zu den beliebtesten Lehrern und war in ganz Europa für Konsultationen gesucht. Er formte im Laufe seiner 21-jährigen Tätigkeit die „II. Wiener Medizinische Schule“ entscheidend mit.

auf, fuhr dann nach Berchtesgaden und Innsbruck. Im September 1864 verbrachte Rollett einige Tage in Graz, besuchte dort die Universität und nahm Kontakt auf mit verschiedenen Professoren wie Professor Heschl und Professor Gottlieb von Reininghausen. Laut einem Schreiben vom September 1865 fuhr er wieder nach Graz, diesmal reiste er weiter nach Lienz, Heiligenblut, unternahm einen Aufstieg zur Pasterze, dann ging es nach Villach und Klagenfurt. 1866 brachte die Eisenbahn den Arzt nach Reschiza (?) in Ungarn, wo er der Tochter des Oberbergverwalters ärztliche Hilfe angedeihen lassen sollte, doch er kam zu spät, denn sie lag, an „Meningitis basilaris“ erkrankt, bereits im Sterben.

Während seiner Assistentenjahre bei Oppolzer an einer der damals berühmten Kliniken der Welt entfaltete Dr. Rollett ein reges wissenschaftliches Wirken. Außer der ihm dienstlich zustehenden Anleitung und Unterweisung von Studenten gab er Privatkurse über Perkussion und Auskultation der Brust, die besonders von ausländischen Ärzten besucht wurden. „Viele spätere Professoren zählten damals zu seinen Hörern, so Gussenbauer, Hofrat von Ebner, Chiari, Clar, Jarisch, Pick, Frisch, Schulze (Jena), Caspary (Königsberg), Zawerthal (Neapel), Bodyrew (Russland), Taylor (Amerika) und viele andere.“<sup>6</sup>

Dr. Rolletts Beobachtungen und Erkenntnisse fanden ihren Niederschlag in zahlreichen wissenschaftlichen Originalabhandlungen, die er in medizinischen Schriften veröffentlichte. Er selbst weist auf verschiedene Blätter hin: „Wiener medizinische Wochenschrift“, „Spitalszeitung“, „Wiener Medizinische Halle“, „Wiener medizinische Presse“, „Medizinische Jahrbücher“, „Deutsches Archiv für klinische Medizin“, „Österreichischer Medizinikalkender“, etc.<sup>7</sup>

Noch als klinischer Assistent veröffentlichte er eine Monographie „Pathologie und Therapie der beweglichen Niere“, erschienen im Verlag von Ferdinand Enkl in Erlangen und Oppolzer gewidmet. Es war dies die erste Abhandlung über dieses Thema. Auf Grund seiner wissenschaftlichen Arbeiten suchte der damals Einunddreißigjährige um Habilitation als Privatdozent an der Wiener Universität an. Seine Habilitationsrede „Über den Zusammenhang von Herz und Unterleibserkrankungen“ fand bei den zahlreichen Zuhörern lebhaften Anklang, und am 22. August 1866 wurde seine Habilitation vom k. k. Staatsministerium genehmigt.

---

<sup>6</sup> „Neues Wiener Journal“ vom 28. August 1921, Seite 10.

<sup>7</sup> Ein Versuch einer Aufzählung der Veröffentlichungen von Dr. Rollett findet sich im Anhang.

Mit einigen kongenialen Kollegen gründete er den „Ärztlichen Verein in Wien“, der neben den wissenschaftlichen besonders die Interessen des öffentlichen Gesundheitswohles und des ärztlichen Standes wahren sollte. Dr. Emil Rollett gehörte noch weiteren Vereinen an, er selbst hielt in seinem Lebenslauf fest: Die „k. k. zoologisch-botanische Gesellschaft“<sup>8</sup>, die „anthropologische Gesellschaft“, die „chemisch-physikalische Gesellschaft“ und eine Anzahl Universitäts-, humanitäre und andere Vereine zählten ihn/mich außerdem zu ihrem Mitglied.

#### Arzt an der Allgemeinen Poliklinik, 1. Abteilung für Innere Krankheiten: 1872 – 1880

Im Jahre 1871 bildete sich ein Komitee von 12 Privatärzten – die bedeutendsten Vertreter aus dieser Gruppe waren Stoffella, Auspitz, Leidesdorf, Fleischmann und Winternitz – zur Gründung einer Arbeitsgemeinschaft, deren Ziel es war, eine Idee des Chirurgen Theodor Billroth in die Tat umzusetzen: Es sollten außerhalb der Universitätskliniken Arbeitsbereiche für Medizinstudenten zwecks Weiterbildung geschaffen werden. Mit diesem nützlichen Zweck war auch ein humanitäres Ziel verbunden: Es sollte für mittellose Patienten eine ambulante und unentgeltliche Behandlungsmöglichkeit entstehen. So vereinigte sich Dr. Emil Rollett mit mehreren Universitätsdozenten zur Gründung dieses Institutes, der Allgemeinen Poliklinik, die als Humanitäts- und Unterrichtsanstalt eine segensreiche Tätigkeit entfaltete. Er selbst übernahm die erste Abteilung für innerliche Krankheiten als Arzt und Lehrer. Das Unterrichtsministerium anerkannte die an dieser Poliklinik abgehaltenen Vorlesungen als Universitätskollegien. In den ersten Jahren ihres Bestehens war die Poliklinik heftigen Anfeindungen und mannigfaltigen Widerwärtigkeiten ausgesetzt, deren Ursache oftmals Missgunst und Neid, auch aus Professorenkreisen, war.

Schon als Dr. Emil Rollett Assistent bei Hofrat Oppolzer war, hatte er eine bedeutende ärztliche Privatpraxis. Zahlreiche Vertreter der höchsten Gesellschaftsschichten zählten zu seinen Patienten. Er berichtet, dass er zu ärztlichen Beratungen in den meisten Kronländern Österreichs herangezogen wurde und sogar als Arzt in Ungarn, Italien und Frankreich zu wirken hatte. Sein Ruf wurde noch gesteigert, als er die Stelle eines Vertrauensarztes bei den Assicurazioni Generali und der Lebensversicherungsgesellschaft zu Leipzig sowie den Posten eines Oberarztes bei der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft erhielt.

---

<sup>8</sup> Am 30. März 1870 erfolgte die Aufnahme als ordentliches Mitglied.

Wie die entsprechenden Mappen im Nachlass belegen, pflegte Dr. Emil Rollett einen ausgedehnten Briefwechsel, viele der vorhandenen Briefe stammen von prominenten Leuten, allerdings fehlen die meisten Briefumschläge, so dass nicht immer festgestellt werden kann, wo die Absender wohnten, beziehungsweise auch das Briefdatum ist oft unbekannt. Einige Briefe kommen eindeutig von ärztlichen Kollegen, wie etwa von Dr. Stoffela, der ihn um eine Dienstübernahme ersuchte. Ein anderes Schreiben verfasste Primararzt Dr. Leo Redtenbacher, Professor an der Universität Wien. Aus Prag schrieb ihm am 23. Mai 1894 Professor Chiari, und im Februar 1892 erhielt er einen Brief vom Präsidenten der k. k. Gesellschaft der Ärzte in Wien, Dr. Theodor Billroth<sup>9</sup>. Die Frage, ob die zahlreichen Schreiben alle an eine Adresse Rolletts in Wien gerichtet waren, bleibt unbeantwortet. In einem Schreiben findet sich allerdings die Angabe einer Adresse von Dr. Emil Rollett: Wien I, Giselastraße 2. Er stand auch mit seinen Eltern in brieflichem Kontakt, wie ein Schreiben an sie aus Wien vom 26. Jänner 1868 zeigt.

*Dr. Emil Rollett (undatiertes Foto)*

Als sein Vater Dr. Karl Rollett am 9. Mai 1869 plötzlich starb, drängten viele seiner Klienten und Freunde den Sohn, die väterliche Praxis in Baden zu übernehmen. Deshalb und – wie er selbst sagte – „einem Gefühl der Pietät folgend, wenigstens einen Teil des Jahres an der Stelle zu wirken, wo schon Großvater und Vater ihre ärztliche Tätigkeit in segensreicher Weise entfaltet haben, nämlich in dem Kurorte Baden während der Sommersaison die ärztliche Praxis auszuüben, indes die Wintersaison für die bisherige Stellung in Wien gewidmet blieb.“ Es findet sich tatsächlich




---

<sup>9</sup> Theodor Billroth: Geboren 1829 in Bergen/Insel Rügen, gestorben 1894 in Abbazia/Kroatien. Ehrengrab auf dem Zentralfriedhof. 1852 Dr. med. Leitung der II. Chirurgischen Universitätsklinik Wien, Lehrer und Verfasser zahlreicher wissenschaftlicher Schriften.

in der „Liste der Kur- und Badegäste in der landesfürstlichen Stadt Baden“ für das Jahr 1870 folgende Ankündigung:

„Außerdem haben die Ausübung der ärztlichen Praxis für die Sommersaison 1870 angemeldet: Herr Emil Rollett, Doctor der Medizin und Chirurgie, Magister der Geburtshilfe, Docent für interne Krankheiten an der Wiener Hochschule, emer. erster Assistent an Prof. Oppolzers Klinik, wirkliches Mitglied der kais. Gesellschaft der Aerzte und des ärztlichen Vereines in Wien, des Doctorencollegiums der Wiener med. Fakultät, der kais. Zoologisch-botanischen Gesellschaft, des anthropologischen Vereins, der chemisch-fisikalischen Gesellschaft, etc. etc. aus Wien, wohnt in Baden, Neugasse Nr. 557.“



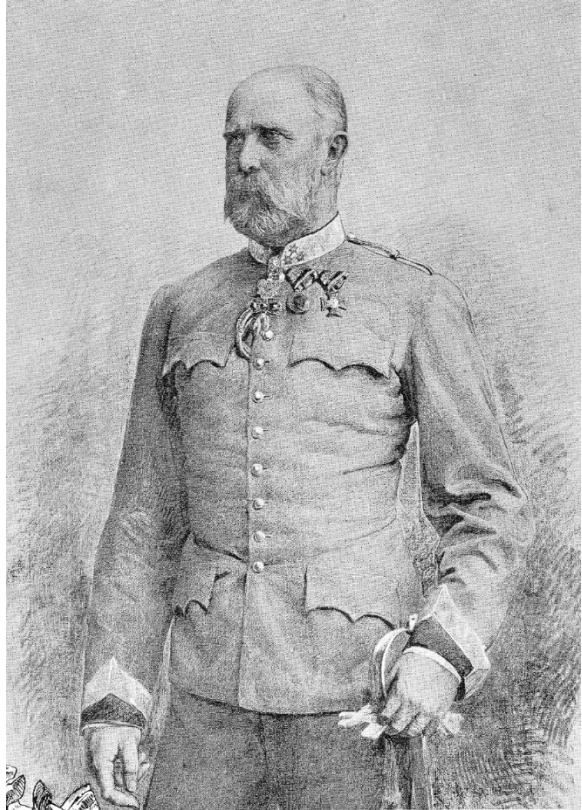
*An der Stelle des alten Rollett-Hauses Baden Nr. 557 steht heute das Finanzamt, Pergerstraße 1.*

Allerdings gab Dr. Emil Rollett seine lohnende ärztliche Tätigkeit in Baden wegen Überbürdung 1880 wieder auf.

Nach dem Tode von Prof. Oppolzer trat das Professorenkollegium mit dem Ansinnen an Dr. Emil Rollett heran, die verwaiste Lehrkanzel an der medizinischen Klinik in Wien zu übernehmen. Aus Graz kam ebenfalls ein Angebot: Hier sollte Dr. Rollett die medizinische Universitätsklinik übernehmen. Beide Verhandlungen zerschlugen sich infolge beruflicher Überlastung des Arztes, der einerseits an der Poliklinik in Wien wirkte und andererseits als Privatarzt für zahlreiche Patienten aus vornehmsten Kreisen zu sorgen hatte.

### Leibarzt von Erzherzog Karl Ludwig<sup>10</sup>: 1873 – 1896

Dr. Emil Rollett war ab 1872 an der „Allgemeinen Poliklinik Wien“ und ab 1880 an dem unter dem Protektorat des Erzherzogs Karl Ludwig stehenden „Erzherzogin Sophien-Spital“ in Wien in leitender Funktion tätig. 1873 gewann ihn der Erzherzog auch als Leibarzt für sich und seine Familie.



*Erzherzog Carl Ludwig  
(StA B, KSP 1146)*

---

<sup>10</sup> Erzherzog K(C)arl Ludwig: Geboren am 30. Juli 1833 in Wien, gestorben am 19. Mai 1896 ebendort. Er war der dritte Sohn des Erzherzogs Franz Karl (1802 – 1878) und der bayrischen Prinzessin Sophie. Seine Brüder waren (Kaiser) Franz Josef (1830 – 1916), (König) Max von Mexiko (1832 – 1867) und Erzherzog Ludwig Viktor (1842 – 1919). Erzherzog Karl Ludwig war dreimal verheiratet: Margareta von Sachsen, Maria Annunziata, Maria Theresia. Seine erste Ehe blieb kinderlos. Aus zweiter Ehe stammten die Söhne Franz Ferdinand, Otto, Ferdinand Karl und eine Tochter, aus dritter Ehe stammten die Töchter Maria Annunziata und Elisabeth.

In dieser Stellung gelangte er mit zahlreichen bedeutenden Adeligen in Verbindung und stand ihnen als Arzt zur Seite. Ein Passus in seinem von ihm selbst verfassten „Lebenslauf“ bringt einen interessanten Hinweis: „In dieser Stellung hat Rollett die Erzherzoge Carl Ludwig, Franz Ferdinand d’Este, Otto, Ferdinand Karl, ferner die Erzherzoginnen Marie Therese, Maria Josefa, Margarethe (Herzogin von Württemberg), Maria Annunziata, Elisabeth Amalie (Fürstin Lichtenstein) und Herzogin von Braganza im Laufe von 24 Jahren an teils leichten, teils sehr schweren Erkrankungen ärztlich zu beraten gehabt. Auch andere höchste und hohe Persönlichkeiten, so König Milan von Serbien, Fürstin Milena von Montenegro, Exkhedive Ismael von Ägypten, Ibrahim Pascha, Becim Pascha, in- und ausländische Fürstlichkeiten, Mitglieder der Aristokratie und der angesehensten Bürgerkreise haben seinen ärztlichen Rat und Beistand eingeholt“.

In einem anderen Absatz berichtet er über Ehrungen, die ihm zuteil wurden, wie etwa: „... im Jahre 1877 beteiligte sich Rollett an der Jubelfeier der schwedischen Universität Uppsala, wohin er die Reise gemeinsam mit Professor Richard Heschl unternahm. In Stockholm wurde von einigen Professoren und Ärzten – ehemaligen Hörern der Vorlesungen Rolletts – ein Festmahl veranstaltet.“

Aber vor allem war Dr. Emil Rollett mit der Betreuung des Erzherzogs und seiner Familie in deren Palais in Wien wie auch auf deren Landsitz, der Villa Wartholz<sup>11</sup> bei Reichenau an der Rax, beschäftigt.

Über das Wirken des Arztes gibt die sogenannte „Hofkorrespondenz Erzherzog Karl Ludwig und Familie. 1873 – 1902“ aus dem Privatbesitz von Universitätsprofessor Alexander und OAR Reinhold Aigner Aufschluss. Sie umfasst 144 Stück, vorwiegend Handschreiben mit einigen wenigen Kuverts, einige Billetts und Telegramme. Allerdings ist eine Anzahl der handschriftlichen Briefe schwer zu entziffern, besonders einige Unterschriften erweisen sich als unleserlich. Oftmals fehlen auch Angaben der Adressen von Absender und Empfänger, doch bei den meisten Schreiben geht klar hervor, dass sie an den Arzt Dr. Emil Rollett gerichtet sind. Das gilt vor allem für die „Dienstzettel“. Aus der Korrespondenz ist auch oftmals nicht ersichtlich, wo sich der Arzt zum entsprechenden Zeitpunkt tatsächlich aufhält: in Wien, in

---

<sup>11</sup> Die Villa Wartholz, Wartholzstraße 12/14, bei Reichenau an der Rax wurde 1870/72 nach dem Entwurf von Henrich von Ferstl erbaut und war der Sommersitz von Erzherzog Karl Ludwig und seiner Familie. 1916/18 war sie die Sommerresidenz Kaiser Karls I, sie blieb bis 1973 Eigentum von Otto von Habsburg, bis 1982 war sie Eigentum des Landes Niederösterreich, heute befindet sie sich im Privatbesitz.



Baden, in Wartholz oder an einem anderen Ort. So ist etwa ein Brief an Dr. Emil Rollett in Wolfsberg in Kärnten adressiert. Ein Telegramm vom 29. März 1877 von „Denhart“ aus Wien ergeht an „Dottore Rollett, Hotel la Ville, Genova“. Am 4. November 1879 sendet der Herzog von Braganza aus Meran ein Dankschreiben und 200 Gulden an den „Geehrtesten Herrn Doktor.“

In thematischer Hinsicht handeln die meisten Schreiben von Krankheiten, Behandlung, Genesung. So schrieb an einem „Donnerstag“ ein/e Herr/Frau Pattenberg: „Dürfte ich Sie bitten, lieber Doktor, sich heute in dem Vormittag Stunden zu mir bemühen zu wollen – ich bin leidend“.

Vom Sekretariat des Erzherzogs Karl Ludwig in Wien ergeht am 17. Juni 1883 an Rollett das Ersuchen, am „Montag, dem 18. Juni 1883, vormittags um ½ 9 Uhr bei Seiner kaiserlichen Hoheit, dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Carl Ludwig erscheinen zu wollen.“

Oftmals senden Angestellte des Erzherzogs wie etwa der Kammerdiener Alois Fasolt oder eine Kammerfrau Altenburger Nachrichten an den Arzt wie beispielsweise: „Herr Erzherzog Otto ist verkühlt und haben etwas Fieber.“ Oberst Ferdinand Graf Degenfeld-Schonburg wendet sich als Erzieher der Erzherzoge Franz und Otto wegen gesundheitlicher Probleme der Zöglinge an den Arzt.

Aus Reichenau ergehen auch Dienstzettel der Erzherzogin Marie Therese an Rollett. Ein Telegramm des Erzherzogs Karl Ludwig ist eine Anfrage über das Befinden seines Sohnes Otto. Mittels eines anderen Telegramms ersucht der Erzherzog den Regierungsrat Dr. Rollett um eine Unterredung: „Ersuche Sie, während meiner Fahrt nach Reichenau Mittwoch, den fünften, sieben Uhr 54 in Baden zu mir einzusteigen und mich bis Neustadt zu begleiten, weil ich mit Ihnen zu sprechen habe. Sie können von dort 9 Uhr 02 Vormittag wieder in Baden zurück sein. Ersuche um Drahtantwort. Erzherzog Carl Ludwig.“ Dr. Cathani sendet ebenfalls zahlreiche Anfragen an Dr. Rollett. So erkundigt er sich am 22. Juli 1889, ob das Kindermädchen der Erzherzogin Maria Josepha in der chirurgischen Abteilung des Sophienspitals untergebracht werden könnte, da sie eine Schnittwunde am Finger hat.

Zahlreiche Dienstzettel aus den 80er- beziehungsweise den frühen 90er-Jahren kommen auch aus Wien aus der „Kammer I. k. k. H. Erzherzogin Marie Therese, Favoritenstraße 7“ mit der Bitte um Hilfe, Ratschläge oder persönliches Erscheinen. So ersucht Altenburger am 22. April 1892 den Arzt um ein Mittel, das der Erzherzog wegen eines „Gedärme Katarrhs“ benötigt.



*Dr. Emil Rollett, 1882*

Am 25. August 1881 informiert der Arzt ein „Fräulein“ – nähere Angaben fehlen – „dass Ihre kaiserliche Hoheit eine genügende Anzahl von Seebädern genommen haben wird und dass nunmehr die Kur beendet werden soll, insbesondere mit Rücksicht darauf, dass die See häufig sehr stürmisch und der Wellenschlag sehr kräftig war.“ Man fragt sich, ob Rollett diesen Brief nicht

abschickte, denn das Schreiben wirkt nicht wie ein Entwurf, wenn man es etwa mit einem solchen an „Frau Gräfin Stollberg, Reichenau“ vergleicht. Als eine Antwort auf ein Schreiben Dr. Emil Rolletts vom 10. August 1885 berichtet der Geheime Sanitätsrat Dr. Ad. Genth aus Bad Schwalbach über eine Kur der Erzherzogin Marie Therese.

Ein interessanter Brief – ohne Adresse und Datum – kommt von Dr. Oppolzer, der Rollett strengste Diskretion verspricht, aber unbedingt erfahren will, ob Erzherzog Ferdinand an epileptischen Anfällen leidet. Der Brieftext lautet: „Geehrter Herr Dr. Rollett! Ich bitte Sie um die besondere Freundlichkeit, mir eine Mitteilung zu machen, die von größter Wichtigkeit ist. Ich lege ein Jurament ab, daß ich von Ihrer Eröffnung keine Silbe sagen werde, und Ihr Briefwort werde ich gleich nach Durchlesung desselben dem Feuer übergeben. Ist es wahr, daß Erzherzog Ferdinand an epileptischen Anfällen leidet, ich habe anonyme Briefe bekommen, wo man mir die Eröffnung macht, und das fest behauptet.“

Und schließlich gibt es eine Nachricht vom „Sekretariat Sr. K. K. Hoheit Durchl. Hr. Erz. Carl Ludwig“ an Dr. Emil Rollett, dass dem Arzt für seine vom April bis Ende Dezember 1894 abgestatteten Besuche 140 Gulden übersendet werden.

Eine der wenigen Informationen, die nicht von Krankheiten handelt, ist ein Telegramm von einem Dr. Jarisch an Dr. Emil Rollett in Wien, Elisabethstraße 1, vom 31. August 1896 mit dem Wortlaut „Erzherzog Franz Este ladet Sie ein, mit mir in Konopisch Hühner abzuschießen, wir zwei allein. Bitte Sie hierher zu telegrafieren, ob Sie diese Einladung annehmen und wann Sie nach Konopisch abreisen können.“<sup>12</sup>

Ebenso findet sich eine andere vorgedruckte „Einladung zur Tafel beim Erzherzog Karl Ludwig am Montag, 9. März (eine Angabe des Jahres fehlt), um 6 Uhr.“

### Arzt im Erzherzogin Sophien-Spital in Wien: 1880 – 1896

Als im Jahre 1880 das Erzherzogin Sophien-Spital in Wien gegründet wurde, erging von der Statthalterei an Dr. Emil Rollett die Aufforderung, die ärztliche Leitung der neuen Anstalt zu übernehmen. Er beschloss, sich der ehrenvollen Aufgabe zu unterziehen, und kündigte seine Stelle als Arzt und Direktor der Allgemeinen Poliklinik. Als Direktor und Arzt der neuen Anstalt – ihre Eröffnung erfolgte am 28. Mai 1881 – trug er Verantwortung für die Organisation und die Entwicklung derselben. Gleichzeitig mit seiner intensiven

---

<sup>12</sup> Konopisch, eigentlich: Konopischt, Dorf und Schloss bei Beneschau, Böhmen. Heute Konopiště bei Benešov, Tschechische Republik.

Tätigkeit für den Erzherzog und dessen Familie sowie für zahlreiche Patienten aus den höchsten Schichten der Gesellschaft versah er seinen Dienst im Erzherzogin Sophien-Spital. Als Arzt, Mitglied und seit 19. August 1895 Ehrenmitglied des Kuratoriums war er erfolgreich tätig, wofür ihm im Laufe seiner Dienstjahre zahlreiche Ehrungen zuerkannt wurden:

Am 12. April 1885 machte ihn die Wiener Freiwillige Rettungsgesellschaft zum Ehrenmitglied.

Mit undatiertem „Gedenkblatt“ wurde ihm als nächstes das Goldene Verdienstkreuz mit der Krone des Kaiser Franz Joseph-Ordens verliehen. Laut beiliegenden Statuten war der Orden nach Ableben des Besitzers an die Kanzlei des Franz Joseph-Ordens zurückzugeben.

Am 26. Februar 1892 ernannte Kaiser Franz Joseph I. Dr. Emil Rollett zum Ritter des Franz Joseph-Ordens. Das „Allerhöchste Handschreiben“ dazu trägt die Unterschrift „Seiner k. k. apostolischen Majestät“.

Mit Erlass des k. k. Ministeriums des Inneren vom 25. April 1893 erhielt Dr. Emil Rollett den Titel eines Regierungsrates.

Am 30. September 1896 ernannte ihn Kaiser Franz Joseph I. zum Ritter der III. Klasse des Ordens der Eisernen Krone. Diese Urkunde war aus Pergament, der Text in lateinischer Sprache, mit Oblatensiegel.

Nach fünfzehn arbeitsreichen Jahren im Erzherzogin Sophien-Spital in Wien dachte Dr. Emil Rollett an den wohlverdienten Ruhestand, den er bei voller körperlicher und geistiger Frische antreten wollte.

Sein Abschiedsbankett fand die Aufmerksamkeit der Presse: „Mittwoch abends fand im Hotel Kummer auf der Mariahilferstraße ein zu Ehren des scheidenden Direktors und Primarius des Erzherzogin Sophienspitals, Regierungsrat Dr. Emil Rollett, veranstaltetes Festbankett statt. Die erste Ansprache an den gefeierten Arzt hielt der erste Sekundararzt und provisorische Leiter der Internen Abteilung, Dr. Fuchs. Zum Schlusse der Rede wurde dem scheidenden Direktor ein großes photographisches Tableau, das sämtliche unter Dr. Rollett seit fünfzehn Jahren beschäftigt gewesene Sekundärärzte vereinigt, überreicht. Regierungsrat Dr. Emil Rollett sprach seinen Dank aus und „toastirte“ auf das Gedeihen der Anstalt und auf den Protektor des Erzherzogin Sophienspitals, Erzherzog Karl Ludwig. Dieser Ansprache, welche von den Anwesenden begeistert aufgenommen wurde, folgten noch mehrere Toaste auf Dr. Rollett sowie auch auf den gegenwärtigen provisorischen Direktor Dr. Hacker.“<sup>13</sup>

---

<sup>13</sup> Biographisches Archiv, Mappe Rollett.

1896 wurde auch zum Sterbejahr von Erzherzog Karl Ludwig, der von einer Orientreise schwer leidend zurückgekehrt war. Er hatte sich angeblich auf dieser Pilgerreise im Heiligen Land mit Jordanwasser infiziert. Trotz aller Bemühungen von Dr. Emil Rollett und seinen Kollegen Hofrat Widerhofer und Neusser war er nicht mehr zu retten. Er starb am 19. Mai 1896.

Nach dem Tode des Erzherzogs trat Dr. Emil Rollett in den Ruhestand. Er verweist auf „teils zwingende Familienrücksichten“ und auf seine nach „einem 40jährigen sehr anstrengenden Berufsleben etwas angegriffene Gesundheit“ als Gründe für seine Rückkehr in seine Vaterstadt.

### **Altersjahre in der Kurstadt Baden: 1896 – 1923**



*Die Häuser Marchetstraße 37 (Gartenseite) und  
Gutenbrunnerstraße 4 – 6*



Dr. Emil Rollett konnte sich gewiss beruhigt in den Ruhestand in Baden begeben, denn er scheint sich in finanzieller Hinsicht ausgezeichnet abgesichert zu haben. Wie ein mit größter Genauigkeit und Sorgfalt handschriftlich und mit Bleistift geführtes Wirtschaftsbuch für den Zeitraum von 1909 bis 1923 belegt, war er Eigentümer mehrerer Häuser. Es waren dies die Liegenschaften Bergstraße 37 (ehemalige Rollettvilla, ab 1912 Marchetstraße 37) und Gutenbrunnerstraße 4 und 6. Die beiden letzteren waren vermietet, im Wirtschaftsbuch stehen die Zinserträge auf der einen Seite den Ausgaben für Wasser- und Kanalgebühr, Grundsteuer, Personalkosten, Rauchfangkehrerrechnung etc. auf der anderen gegenüber. Es gibt auch Schreiben von Dr. Rollett an die „P. t. Parteien“ bezüglich verschiedener Zahlungen.

Als genauer Verwalter seines Eigentums konnte sich der Arzt auch manche Großzügigkeiten leisten. Als er anlässlich des 50-jährigen Jubiläums seiner Promotion im Dezember 1908 ein Gratulationsschreiben des Wiener medi-

zinischen Doktoren Kollegiums – dessen Mitglied er seit 42 Jahren war – erhielt, überwies er dem Unterstützungsinstitut dieses Verbandes eine Spende von 1.000 Kronen.



*Dr. Emil Rollett, Baden, 15. Juni 1900*

Am 8. Juli 1905 verfasste Dr. Emil Rollett sein Testament und bedachte darin seine Großfamilie sowie die Stadt Baden sehr großzügig.<sup>14</sup>

Im Juni 1914 konnte sich die Stadtgemeinde Baden über eine hochherzige Tat sehr freuen: Das Rollettmuseum, das am 28. Juni 1914 neu eröffnet wurde, erhielt eine beträchtliche Zuwendung. Die Lokalpresse berichtete davon: „Die Stadt Baden ... ist neuerdings durch einen generösen Akt in die Lage versetzt worden, den Bestand eines ihrer idealsten Institute als gesichert ansehen zu dürfen. Herr Regierungsrat Dr. Emil Rollett, ein Enkel des Gründers des Museums, hat aus Anlass der Wiedereröffnung des städtischen Rollett-Museums der Gemeinde die Summe von 15.000 K(ronen) gespendet, deren Zinsen für Erhaltungszwecke des Museums bestimmt sind.“

Kurze Zeit später erhielt der edle Spender einen Brief des Bürgermeisters Trenner, in dem ihm mitgeteilt wurde, dass ihm in der Sitzung des Gemeindeausschusses der Stadt Baden am 21. Juli 1914 das „Ehrenbürgerrecht der Stadt Baden“ zuerkannt worden war. Die Übergabe des Ehrendiploms würde später erfolgen.

Die Herren des Wiener medizinischen Doktoren-Kollegiums gedachten auch im nächsten Jahr seines 80. Geburtstages und übermittelten ihm am 11. Dezember 1915 eine Gratulation.

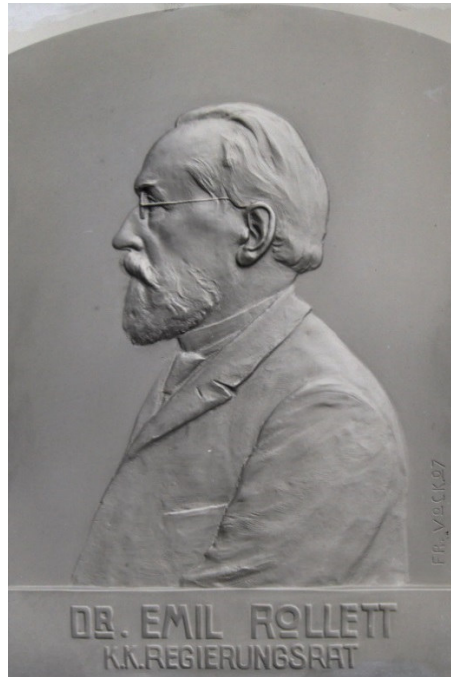
Hatte Dr. Emil Rollett einst als junger Mediziner zahlreiche wissenschaftliche Abhandlungen über sein Fachgebiet veröffentlicht, zeigte er besonders im fortgeschrittenen Alter großes Interesse für lyrische Werke. Zeit seines Lebens fand so manches Gedicht seinen Weg in die Zeitung, und manche seiner Zeitgenossen bezeichneten ihn auch als „Schriftsteller“.

In der Badener Zeitung vom 24. September 1904 veröffentlichte Regierungsrat Rollett anlässlich des 40-jährigen Bestandsjubiläums des Gartenbauvereins Baden einen Aufsatz „Über die Bedeutung der Pflanzenwelt“. In der auf wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhenden Abhandlung setzt er sich mit der Bedeutung von Sauerstoff und Kohlenstoff im Haushalt der Natur auseinander, spricht über die Bedeutung der Nährpflanzen und gibt schließlich seiner Darstellung einen fast poetischen Ausklang: „Jeder, den die Schönheit, Farbenpracht und der balsamische Duft der Blumen entzückt, den der erhebende Anblick des grünen Gewölbes im Walde erbaut, der mit Wohlgefallen das Wellenspiel des goldenen Saatenfelds sieht, jeder, der mit dichterischer Phantasie beim Säuseln des Windes durchs Rosenbeet vom Reigen tanz lieblicher Elfen träumt, ... jeder soll auch wissen, dass er neben den

---

<sup>14</sup> Der Beschluss des Bezirksgerichtes Baden vom 20. Juni 1923 belegt die erfolgte Durchführung des Wunsches des Verstorbenen.

Annehmlichkeiten der Sinneseindrücke der Pflanzenwelt weit mehr verdankt, seinen Unterhalt in den verschiedensten Verhältnissen, seine Gesundheit, sein ganzes Leben.“



*Plakette von Franz Vock, 1907  
(Rollettmuseum, M 110)*

Eine Mappe aus dem Nachlass von Emil Rollett enthält seine umfangreiche Lyriksammlung. Sie ist heute folgendermaßen geordnet:

1. Umschlagblatt mit Adresse Dr. Emil Rollett, k. k. Regierungsrat und Spitaldirektor – Baden bei Wien – Berggasse 37.
- 2 – 12. Lose Gedichte.
- 13 – 51. Gedichtmappe: Bunter Kram. Allerlei. Fragmentarisches. Kleinigkeiten.
- 52 – 92. Gedichtmappe: Frühlingsstimmen und Liebesklänge.
- 93 – 110. Gedichtmappe: Molltöne.
- 111 – 171. Gedichtmappe: Blicke nach Außen und Innen.
- 172 – 183. Gedichtmappe: Elegien.
- 184 – 222. Gedichtmappe: Bunte Blätter.



Hier finden sich mehr als 200 seiner Gedichte. Manche davon sind über eine Seite lang, die Verse sind handschriftlich festgehalten, die meisten mit Bleistift, einzelne auch mit Tinte. Ihr Verfasser verwendet die Kurrentschrift, aber selbst für Kenner dieser Schriftart sind seine Verse schwer zu entziffern, manche bleiben sogar unleserlich. Viele Blätter weisen das Monogramm E. R. auf, die meisten Texte sind nicht datiert, es gibt nur ganz wenige Ausnahmen: Das Gedicht „Tralalala – das Neujahr ist da“ trägt das Datum 1. Januar 1912; die Verse „Ernst und traurig ist die Zeit. Krieg und Elend weit und breit“ sind mit 26. Dezember 1914 datiert.

Die Themenvielfalt der Rollett'schen Verse ist äußerst umfangreich. Manchmal hat ihr Verfasser mehrere Gedichte in ein Umschlagblatt gelegt, auf dem er die Thematik dieser kleinen Sammlung angab.

Beispiele dafür sind etwa:

„Naturlyrik“ mit den Gedichten „Der alte Baum“, „Goldkäfer“.

„Frühlingsstimmen und Liebesklänge“ mit „Frühlingsfahrt“, „Einst und Jetzt“, „Lust und Leid“.

„Bunte Blätter“ mit „Nationales Sonett“, „Frauenrechte“, „Wahr und Schön“.

„Blicke nach Außen und Innen“ mit „Mitgefühl“, „Morgenstimmung“, „Der ewige Schnee“.

Die in der Sammlung „Splitter“ befindlichen Gedichte bestehen meist nur aus vier bis sechs Zeilen, häufig elegische Distichen, wie z.B. „Die Enthüllung des Mozart Denkmals“:

Sonnig erglänzend lachte der Himmel und schien wie versöhnet,

Dass er nun Mozarts Bild schaut in der Stadt der Musik.

Gleich mit den Hüllen des Denkmals fiel der Schleier der Wolken

Und die edle Gestalt traf ein leuchtender Strahl.“

Eine Reihe von Gedichten bezeichnet ihr Verfasser als „Elegien“ und gibt der Sammlung das Motto „Im Süden wie im Norden, auf Bergen und im Tal – Freude allerorten, Leid auch überall.“

Inhaltlich dürfte die Sammlung auf seinen Reisen basieren, wofür allerdings keine direkten Beweise vorhanden sind.

Das erste Blatt trägt den Titel „Abbazia“ und beginnt

„Blau erglänzet die Luft, umsäumt von felsigen Ufern,

Wo Abbazia geschützt, trotzet der Bora Gewalt.

Hell übertönt der ruhigen Adria sanftes Gebrause

Flötender Nachtigallengesang, grüßend aus Lorbeergebüsch

Schmucke Villen schimmern im Grün ...“

Die weiteren Themen dieser Reihe sind Genua, Venedig, Rom, Pompeji, Paris 1871, Versailles, Am Rhein, Eisenerz, Auf Sylt, München.

Aus den Versen „Wenn Schuh den Füßen Hühneraugen machen, Handschuh kennen nicht so schlimme Sachen“ spricht Humor des Verfassers. Erheiternd klingt auch sein Loblied auf das Peregrinikipferl:

Alle Semmeln, Leibeln, Wecken,  
Striezeln, Stangerl, Bretzeln gar,  
Die müssen alle sich verstecken  
Vor einem Prachtstück wunderbar,  
Von Bäckerkunst der höchste Gipfel  
Es ist das Peregrinikipfel ...



*In seinen alten Tagen sah Emil Rollett durchaus seinem Onkel, dem Privatgelehrten und Dichter Hermann Rollett, ähnlich – was er möglicherweise sogar kultivierte!*

Einige der Verse von Dr. Emil Rollett wurden auch in der Badener Zeitung veröffentlicht, wie am 2. Februar 1918 das Gedicht „Im Nebel“ und am 10. August 1918 seine „Erinnerungen an Wartholz“:

Prächtiges Schloss in erquickender Luft der zaub'rischen Landschaft,  
Stolz mit dem Reiz der Natur eifert die bildende Kunst.  
Weithin grüßt aus saftigem Grün das beflaggte Gebäude,  
edlen kunstfrohen Stils, Ferstl's würdiges Werk.  
Breite Terrasse, von duftigen Rosen umrankte Veranden  
Schauen zu farbigen Parks lauschigen Plätzen hinab,  
Rings bewundert das Auge die schillernden Bäume, Gebüsche  
Blickt über Rasengeheg hin zum glitzernden Teich,  
Freut sich der blumigen Pracht, der gefallsam wechselnden Formen,  
Die ein feiner Geschmack kunstsinnig, malerisch schuf.  
Wohnliche Räume im Schlosse, die weite Halle, Kapelle,  
Machen den Aufenthalt schön, freudvoll, glücklich und fromm.  
Hier erholte, entrückt dem Treiben und Lärmen der Großstadt,  
Erzherzog Karl Ludwig sich, weilend in traulichem Heim,  
Froh im Zivilkleide wandelnd, beschenkte er Arme am Wege,  
Sprach mit begleitendem Arzte gern medizinische Dinge.  
Strahlend in Seelengüte die Hoheit Marie Therese,  
Leutselig, wohlthätig, allinnig verehrt und geliebt.  
Blühende Kinder. Im waldigen Garten Franz und Otto  
Treiben lustige Scherze, lagern auf moosigem Grund,  
Freuen sich singend der glücklichen Jugendzeit. O! wie erschüttert  
Späteren Lebens Geschick, tragisch, grauenvoll, ernst!  
Nahe dem Schloss harzduftende Wälder, hochragende Alpen,  
Wo der Auerhahn balzt, kühn die Gemse sich wagt,  
Laden zu edlen Weidwerks nervenstärkender Übung.  
Schöne, freie Natur! Mache die Seele du frei  
Von den vielerlei Sorgen des Lebens in fröhlichen Tagen,  
Mächtige, große Natur, stärke die menschliche Kraft!  
Taufrische Luft, balsamischer Duft weht morgens von Bergen  
In das bezaubernde Tal, ruhend am Fuße der Rax;  
Still ist der Abend, es machen nur zirpende Grillen, Zikaden  
Säuselnde Lüftchen im Laub, ihre leise Musik.  
Gnade des Himmels! Hier muss der Körper gedeihen, gesunden,

Herz und Seele erquickt, Freude und Friede genießt.  
Dankbaren Herzens gedenk ich der schön verklungenen Tage,  
Da ich in Wartholz so viel Gnade und Güte genoss.



*Dr. Emil Rollett, undatiertes Altersfoto*

Die Badener Zeitung berichtet auch in ihrer Ausgabe vom 28. August 1921, wie der alte Herr Regierungsrat seine letzten Lebensjahre in seiner Heimatstadt verbrachte: „... er sitzt nunmehr, in Erinnerungen versponnen, von Gemälden und Aquarellen seiner Alt-Wiener-Meister umgeben, an denen persönliche und literarische Reminiszenzen haften, im Badener Tuskulum, wandelt im Parke unter selbst gezogenen Bäumen, erscheint regelmäßig bei der Kurmusik und klettert die Badener Berge hinauf.“

Am Sonntag, dem 4. März 1923, starb Dr. Emil Rollett nach kurzem Leiden um 1 Uhr nachts. Der Verstorbene wurde am Mittwoch, dem 7. März, im Stadtpfarrfriedhof Baden begraben. Zahlreiche Trauergäste nahmen am Leichenbegängnis teil, die Stadtgemeinde war durch Bürgermeister Nationalrat Kollmann vertreten; von der Poliklinik kamen die Abteilungsleiter Professor Dr. Rubrizius und Professor Dr. Straßer zur Beerdigung; zahlreiche Institute und Vereinigungen, denen der Verblichene nahe gestanden hatte, waren durch Abordnungen vertreten. Die Familie Rollett erhielt viele Beileidschreiben, und die Lokalpresse berichtete ebenfalls über das Leben und den Tod von Regierungsrat Dr. Emil Rollett.

## Quellen im Stadtarchiv Baden

Biograf. Archiv, Mappe Rollett Emil (zahlreiche Zeitungsausschnitte, die weder den Namen der Zeitung noch das Erscheinungsdatum aufweisen)

KURLISTEN: Liste der Kur- und Badegäste der landesfürstlichen Stadt Baden ab 1869

Emil ROLLETT, Nachlass, insbesondere: handschriftlicher Lebenslauf

## Benützte Literatur

Felix CZEIKE, Historisches Lexikon Wien (Wien 1992 – 1997)

DEHIO, Die Kunstdenkmäler Österreichs. Niederösterreich südlich der Donau (Horn/Wien 2003)

Brigitte HAMANN, Die Habsburger. Biographisches Lexikon (Wien 1988)

Dr. A. KRONFELD, Lebensabriss Emil Rollett. In: Neues Wiener Journal, 28. August 1921

## Anhang I

### Eigenhändiges Werkverzeichnis Emil Rolletts

(Bearbeitet von Rudolf Maurer)

Im Nachlass Emil Rolletts haben sich drei eigenhändig verfasste Werksverzeichnisse des Arztes und Universitätsprofessors erhalten. Eines entstand auf Ersuchen des Dekanats 1871 (I) und zwei ohne Angabe der Motivation, davon eines datierbar 1881/1890 (III) und eines 1890/1904 (II). Als Grundtext dieser Abschrift wurde wegen der sauberen systematischen Ordnung Verzeichnis III gewählt, die beiden anderen wurden eingearbeitet.

### Verzeichnis der Publicationen des Dr. Emil Rollett, Privat Docent an der Wiener Universität

(I: A. *Originalabhandlungen in mediz. Fachjournalen*)

Zur Pathologie des Pemphigus Wiener medicin. Wochenschrift

(=I, II) (WMW) 1862, Nr. 19

Seltene Beobachtungen an einer Krebskranken WMW 1862, Nr. 23, 24

(=I, II)

Peritonitis in folge von Ruptur eines zu einer Wiener medicin.

Cyste herangewachsenen Graf'schen Spitalszeitung (WMS)

Follikels (=I, II) 1863, Nr. 47, 48

Ein Fall von Urämie Wiener Medizinal-Halle 1864, Nr. 19, 20

(=I, II)

- Krankheitserscheinungen in folge von Compression des obersten Dorsal-  
stückes des Rückenmarks WMW 1864, Nr. 24, 25, 26  
(=I, II)
- Krebs der Prostata WMS 1864, Nr. 30, 31  
(=I, II)
- Über Blutungen der Leber in folge von Leberkrebs WMW 1865, Nr. 14, 15  
(=I, II)
- Über Meningitis cerebro-spinalis WMW 1865, Nr. 42, 43  
(=I, II)
- Über Darmeinschiebung WMW 1865, 69, 70  
(=I, II)
- Die toxischen Wirkungen der Beeren und Blätter  
der Tollkirsche WMW 1865, Nr. 95, 96, 97  
(=I, II)
- Über den Croup der Bronchien WMW 1866, Nr. 20, 21  
(=I, II)
- Über die Periodicität mancher Blutungen und über periodisches  
Blutbrechen bei Lebercirrhose WMW 1866, Nr. 99, 100, 101  
(=I, II)
- Beiträge zur Symptomatologie der in der Brust-  
höhle verborgenen Aneurysmen WMW 1868, Nr. 1 – 5  
(=I, II)
- Über den als „Geräusch des gesprungenen Topfes“ bezeichneten  
Percussionsschall WMW 1868, Nr. 88, 89, 90  
(=I, II)
- Über die neuralgischen Affectionen bei Coryza  
(=II) Wiener Medizin. Presse (WMP) 1873
- Über Bluthusten im Greisenalter WMP 1874  
(=II)
- Über Lungensyphilis WMP 1875  
(=II)
- Über den Einfluss der Körperlage auf die Ergebnisse der  
Brustuntersuchung Deutsches Archiv für Klinische Medizin  
(=II)
- Über die wahre Herzstenose Medizinische Jahrbücher 1881  
(=II)  
(I: ... selbständig im Buchhandel erschienen ...)
- Pathologie und Therapie der beweglichen Niere  
(= II) Erlangen 1866 bei Ferd. Enkl

*(I: ... dem Praktiker ein Mittel in die Hand zu geben ...)*

Kurze Charakteristik der Lungen- und

Herzkrankheiten

(= II)

Taschenbuch für Civilärzte (*I: herausgegeben von Dr. Willixhofer*), Wien 1863

Behandlung der Urämie

(=I, II)

Österr. Medizinalkalender 1865

Therapie der Pyelitis

(=I, II)

Österr. Medizinalkalender 1867

Klinische Beiträge zur Casuistik interner Krankheiten

1. Einige Fälle von Puerperalfieber WMS 1862, Nr. 1, 2, 4, 5
2. Ein Fall von Hirnembolie WMS 1862, Nr. 3
3. Peritonitis circumscripta, Perityphlitis WMS 1862, Nr. 7, 8
4. Hypertrophia cordis, Insufficiencia valv. ... et aortae,  
Aneurysmus aort. ascendentis WMS 1862, Nr. 11, 12
5. Carcinoma medullare retroperitoneale WMS 1862, Nr. 13, 14
6. Stomatitis mercurialis WMS 1862, Nr. 17
7. Meningitis tuberculosa WMS 1862, Nr. 18
8. Pericarditis et Encarditis WMS 1862, Nr. 19
9. Icterus in folge von Gallensteinbildung WMS 1862, Nr. 35, 40
10. Typhus abdominalis WMS 1862, Nr. 44
11. Spondylitis cervicalis rheumatica WMS 1862, Nr. 45
12. Luft und Flüssigkeit in einem abgesackten  
Raume der Bauchhöhle etc. WMS 1862, Nr. 47 – 51
13. Colica saturnina WMS 1863, Nr. 1, 2
14. Peritonitis circumscripta traumatica WMS 1863, Nr. 3, 4
15. Encarditis, Embolia cerebri WMS 1863, Nr. 5 – 7
16. Rundes Magengeschwür WMS 1863, Nr. 9, 10
17. Dilatatio ventriculi cum vomitu sarcinoso WMS 1863, Nr. 14, 15
18. Bronchiectasia, Pneumothorax circumscript. WMS 1863, Nr. 11 – 13
19. Bronchitis capillaris WMS 1863, Nr. 16, 17
20. Parametritis WMS 1863, Nr. 18, 19
21. Erysipelas faciei, Hyperämia et Ödema cerebri WMS 1863, Nr. 20, 21
22. Lungen und Darmtuberculose mit Uteruskrebs WMS 1863, Nr. 22 - 24
23. Carcinoma hepatis, Emphysema palmorum WMS 1863, Nr. 25, 26
24. Myositis, Thrombosis venae cruralis sinistr.,  
iliacae et cauae superioris WMS 1863, Nr. 27, 28
25. Insufficiencia valvulae tricuspidalis, Stenosis  
ostii venosi sinistri WMS 1864, Nr. 19  
(1. – 25. =I, II)

Kritische Referate über neue Erscheinungen auf  
dem Gebiete der internen Medizin      Medizinisch-chirurgische  
(=I, II)      Rundschau 1863, Bd. 1, 2, 4

Referat über Allgemeine Krankheiten u. Krank-  
heiten der Harnwerkzeuge      Wiener Medizin. Jahr-  
(=I, II)      bücher 1869, XVII. Bd., 1870, XIX. Bd.

Kritiken über einzelne Werke der deutschen,  
französischen und englischen Literatur      Wochenblatt der k.k.  
(=I, II)      Gesellschaft d. Ärzte, 1868 und 1869

Mit Bleistift angefügt:

Bemerkungen über Influenza      X. Jahresbericht des Erzherzogin  
(=II)      Sophia Spitales Wien 1890

Die Bedeutung der Pflanzenwelt      Badener Zeitung 1904, Nr. 77  
(=II)

**Im Stadtarchiv Baden sind folgende medizinische Schriften Dr. Emil Rolletts vorhanden:**

„Seltene Beobachtungen an einer Krebskranken.“ Veröffentlicht in der Wiener Medizinischen Wochenschrift, 1862.

„Pathologie und Therapie der beweglichen Niere.“ Hofrat Professor Johann Oppolzer gewidmet, 1866.

„Über den als Geräusch des „gesprungenen Topfes“ bezeichneten Perkussionsschall.“ 1868.

„Über die wahre Herzstenose.“ 1881.

„Über den Einfluss der Körperlage auf die Ergebnisse der Brustuntersuchung.“

„Über Bluthusten im Greisenalter.“

„Über Lungensyphilis.“

„Über die neuralgischen Affektionen bei Coryza“.



## Anhang II

### Der Nachlass Emil Rolletts im Stadtarchiv Baden

Verzeichnis erstellt von Dominik Zgierski, 2013

Der Nachlass Emil Rolletts kam in den Besitz der Nachkommen seines Bruders Alexander und wurde im Jahre 1989 von Reg.Rat Reinhold Aigner, Graz, dem Stadtarchiv Baden übergeben. Einzelne Stücke aus Teilnachlässen anderer Angehöriger der Familie Rollett wurden 1989 – 2012 eingeordnet, weitere Einzelstücke überließ Reg.Rat Aigner im April 2012 (überbracht von Heimo Rollett).

#### Faszikel I (persönliche Dokumente)

1. Taufschein, Stadtpfarre Baden, 1845 September 23
2. Geburts- und Taufschein, Stadtpfarre Baden, 1866 September 21
3. Kuhpocken-Impfungs-Zeugnis, Gutenbrunn nächst Baden, 1836 Juni 24
4. Schulzeugnis, Pfarrkirche Baden, 1845 August 10
5. Schulzeugnis, k.k. Kreis-Hauptschule Wr. Neustadt, 1845 August 16
- 6/1-14. Schulzeugnisse, Gymnasium Wr. Neustadt, 1845/46 – 1853
7. Maturitäts-Zeugnis, 1853 Juli 28
8. Inskriptionsbestätigung für die Medizin. Fakultät, Wien, 1853 Dez. 29
9. Studienbuch, Wien, 1853 – 1858
10. Studienblatt über das Studium der Schutzpockenimpfung, Wien, 1853 – 1858
11. Zeugnis, 1858 April 2
12. Meldungsbogen für den außerordentlichen Hörer der k.k. Universität Emil Rollett, 1858-1859
- 13/1-6. Quittungen Universitätskanzlei Promotionstaxe (Wien), 1858-1859
14. Dr. Emil Rollett wird Sekundararzt II. Klasse, Wien, 1859 Sept. 29
15. Carl Rollett bittet das k.k. Bezirksamt um die Aushändigung des im Depot verwahrten Vermögens für seinen Sohn Emil (Baden), 1859 Oktober 10
16. Versetzungsschreiben von der Abteilung für Hautkrankheiten auf die 4. Medizinische Abteilung in seiner bisherigen Eigenschaft als Sekundararzt II. Klasse, Wien, 1861 März 20
17. Versetzung als Assistent von Hofrat Oppolzer, Wien, 1861 Juli 30
18. Zeugnis: Facharzt für Geburtshilfe, Wien, 1861 August 4
19. Enthebung vom Dienst als Sekundararzt, Wien, 1861 August 4
20. Urlaubsansuchen, Wien, 1864 Jänner 10
21. Abschrift der Urkunde: Magister der Geburtshilfe 1864 September 6.  
(Original Urk.: StA B, M 18, Wien, 1859 April 7)
22. Abschrift der Urkunde: Doktor der Medizin 1864 September 6.  
(Original Urk.: StA B, M 17, Wien, 1858 Dezember 23)
23. Dienstzeugnis ausgestellt durch Prof. Oppolzer 1864 September 7
24. Habilitation gestattet, Wien, 1866 September 1
25. Heimatschein, Baden, 1866 Oktober 2

26. Quittung über 216 Gulden und 82 5/10 (fünf Zehntel) Kreuzer Eintritts-Taxe für die Medizinische Fakultät 1866 Oktober 4
27. Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens, Wien, 1892 März 5
28. Verleihung des Titels „Regierungsrat“, 1893 Mai 1
29. Kuratorium des Erzherzogin Sophien-Spitals: Antwort auf eine Eingabe von Dr. Emil Rollett, Wien, 1895 Jänner 29
30. Vom Prokurator des Erzherzogin Sophien-Spitals: Dank und Anerkennung anlässlich der Pensionierung, Wien, 1895 Februar 23
31. Verleihung der Ehrenmitgliedschaft des Kuratoriums des Erzherzogin Sophien-Spitals, Wien, 1895 August 19
32. Verleihung des Ordens der Eisernen Krone – Ritter III. Klasse (Beilagen), Wien, 1896 Juni 1
33. Wiener medizinisches Doktoren-Kollegium: Gratulation zum 50-jährigen Promotionsjubiläum, Wien, 1908 Dezember 22
34. Wiener medizinisches Doktoren-Kollegium: Dank für eine Spende von 1.000 Kronen, Wien, 1908 Dezember 29
35. Ehrenbürgerrecht, Baden, 1914 Juli 23
36. Wiener medizinisches Doktoren-Kollegium: Gratulation zum 80. Geburtstag, Wien, 1915 Dezember 11
37. Beileidschreiben der Direktion der Sparkasse Baden, undatiert.
38. Beileidschreiben des Erzherzogin Sophien-Spitals, Wien, 1923 März 5
39. Beileidschreiben der Stadtgemeinde Baden, Baden, 1923, März 6
40. Dankschreiben für die Überlassung eines Porträts Emil Rolletts (Erzherzogin Sophien-Spital), Wien, 1924 Mai 5
41. Testament Emil Rollett, Baden, 1905 Juli 8
42. Verlassenschaft Emil Rollett, Bezirksgericht Baden, 1923 Juni 20
43. Lebenslauf (7 Seiten)
44. Titel und Ämter-Aufzählung
45. Waisenbestätigung Emil Rollett
46. Eigenhändiges Werkverzeichnis Emil Rollett. Dreifache Ausführung und eine Transkription (3 Seiten)
47. 9 Fotokopien: Porträt Emil Rollett
48. Wirtschaftsbuch

## **Faszikel II (Briefe und Gedichte an die Eltern 1843 – 1868)**

### **1843 – 1849**

1. Emil Rollett an die Eltern, Baden, 1843 Jänner 1
  2. Emil Rollett an die Mutter, Baden, 1843 März 19
  3. Emil Rollett an die Eltern, Baden, 1844 Jänner 1
  4. Emil Rollett an den Vater, Baden, 1844 Jänner 28
  5. Emil Rollett an die Mutter, Baden, 1844 März 19
  6. Emil Rollett an Bruder, Baden, 1844 November 27 (Kopie)
- Das Original befindet sich im Nachlass Alexander Rollett.

7. Emil Rollett an die Eltern, Baden, 1845 Jänner 1
8. Emil Rollett an den Vater, Baden, 1845 Jänner 28
9. Emil Rollett an die Mutter, Baden, 1845 März 19
10. Emil Rollett an den Vater, Wr. Neustadt, 1845 Juni 2
11. Emil Rollett an den Vater, Wr. Neustadt, 1845 Oktober 6
12. Emil Rollett an die Eltern, Wr. Neustadt, 1845 Dezember 31
13. Emil Rollett an den Vater, Wr. Neustadt, 1846 Dezember 6
14. Emil Rollett an die Eltern, Wr. Neustadt, Dezember 31
15. Emil Rollett an den Vater, Wr. Neustadt, 1847 Jänner 29
16. Emil Rollett an die Mutter, Wr. Neustadt, 1847 März 18
17. Emil Rollett an den Vater, Wr. Neustadt, 1847 Juni 13
18. Emil Rollett an den Vater (verfasst in Latein), Wr. Neust., 1847 Nov. 13
19. Emil Rollett an die Eltern, Wr. Neustadt, 1847 Dezember 31
20. Emil Rollett an den Vater, Wr. Neustadt, 1848 Jänner 27
21. Emil Rollett an die Mutter, Wr. Neustadt, 1848 März 18
22. Emil Rollett an den Vater (verfasst in Latein), Wr. Neust., 1848 April 12
23. Emil Rollett an den Vater, Wr. Neustadt, 1848 Juni 13
24. Emil Rollett an die Mutter, Wr. Neustadt, 1848 Dezember 9
25. Emil Rollett an die Eltern, Wr. Neustadt, 1848 Dezember 31
26. Emil Rollett an den Vater, Wr. Neustadt, 1849 Jänner 27
27. Emil Rollett an die Mutter, Wr. Neustadt, 1849 März 18
28. Emil Rollett an den Vater, Wr. Neustadt, 1849 Juni 13
29. Emil Rollett an den Vater, Wr. Neustadt, 1849 Juli 5
30. Emil Rollett an den Vater, Waidhofen, 1849 September 14
31. Emil Rollett an den Vater, Passau, 1849 September 22
32. Emil Rollett an den Vater, München, 1849 September 29
33. Emil Rollett an den Vater, Ischl, 1849 Oktober 5
34. Emil Rollett an den Vater, Wr. Neustadt, 1849 Dezember 8
35. Emil Rollett an die Eltern, Wr. Neustadt, 1849 Dezember 31

### **1850 – 1859**

36. Emil Rollett an den Vater, Wr. Neustadt, 1850 Jänner 27
37. Emil Rollett an die Mutter, Wr. Neustadt, 1850 März 18
38. Emil Rollett an die Mutter, Wr. Neustadt, 1850 Mai 15
39. Emil Rollett an den Vater, Wr. Neustadt, 1850 Juni 13
40. Emil Rollett an den Vater, Melk, 1850 Oktober 4
41. Emil Rollett an den Vater, Melk, 1850 Dezember 23
42. Emil Rollett an die Eltern, Melk, 1850 Dezember 27
43. Emil Rollett an den Vater, Melk, 1851 Jänner 26
44. Emil Rollett an die Mutter, Melk, 1851 März 17
45. Emil Rollett an den Vater, Ravelsbach, 1851 April 15
46. Emil Rollett an den Vater, Melk, 1851 Juni 12
47. Emil Rollett an den Vater, Melk, 1851 Juli 6
48. Emil Rollett an den Vater, Melk, 1851 August 17

49. Emil Rollett an den Vater, Melk, 1851 August 18
50. Emil Rollett an die Mutter, Melk, 1851 November 3
51. Emil Rollett an den Vater, Melk, 1851 Dezember 24
52. Emil Rollett an die Eltern, Melk, 1851 Dezember 28
53. Emil Rollett an den Vater, Melk, 1852 Jänner 25
54. Emil Rollett an die Mutter, Melk, 1852 März 17
55. Emil Rollett an den Vater, Melk, 1852 April 28
56. Emil Rollett an den Vater, Melk, 1852 Juni 13
57. Emil Rollett an den Vater, Melk, 1852 Juli 3
58. Emil Rollett an den Vater, Melk, 1852 August 16
59. Emil Rollett an den Vater, Melk, 1852 Oktober 1
60. Emil Rollett an den Vater, Melk, 1852 Oktober 13
61. Emil Rollett an den Vater, Melk, 1852 November 15
62. Emil Rollett an den Bruder, Melk, 1852 November 15
63. Emil Rollett an den Vater, Melk, 1852 Dezember 8
64. Emil Rollett an die Eltern, Melk, 1852 Dezember 29
65. Emil Rollett an den Vater, Melk, 1853 Jänner 26
66. Emil Rollett an den Vater, Melk, 1853 Februar 8
67. Emil Rollett an den Vater, Melk, 1853 März 6
68. Emil Rollett an den Vater, Melk, 1853 März 31
69. Emil Rollett an den Vater, Melk, 1853 Mai 22
70. Emil Rollett an den Vater, Melk, 1853 Juni 13
71. Emil Rollett an den Vater, Melk, 1853 Juni 26
72. Emil Rollett an die Mutter, Wien, 1854 März 18
73. Emil Rollett an den Vater, Wien, 1854 März 18
74. Emil Rollett an den Vater, Wien, 1854 November 18
75. Emil Rollett an den Vater, Wien, 1855 Mai 6
76. Emil Rollett an den Vater, Wien, 1855 Juni 13
77. Emil Rollett an den Vater, Wien, 1855 November 10
78. Emil Rollett an den Vater, Wien, 1857 April 21
79. Emil Rollett an den Vater, Wien, 1858 Jänner 26
80. Emil Rollett an den Vater, Wien, 1858 Jänner 27
81. Emil Rollett an den Vater, Wien, 1859 Jänner 4
82. Emil Rollett an den Vater, Wien, 1859 Juli 12
83. Emil Rollett an den Vater, Wien, 1859 Oktober 25

### **1860 – 1868**

84. Emil Rollett an den Vater, Wien, 1860 März 31
85. Emil Rollett an den Vater, Wien, 1860 Dezember 5
86. Emil Rollett an den Vater, Wien, 1861 Jänner 27
87. Emil Rollett an den Vater, Wien, 1864 Februar 29
88. Emil Rollett an den Vater, Wien, 1864 April 19
89. Emil Rollett an den Vater, Graz, 1864 September 3
90. Emil Rollett an den Vater, Wien, 1864 Oktober 11

91. Emil Rollett an den Vater, Wien, 1864 Dezember 31
92. Emil Rollett an den Vater, Wien, 1865 Jänner 27
93. Emil Rollett an den Vater, Wien, 1865 Juni 13
94. Emil Rollett an den Vater, Salzburg, 1865 August 21
95. Emil Rollett an den Vater, Graz, 1865 September 3
96. Emil Rollett an den Vater, Wien, 1865 November 18
97. Emil Rollett an den Vater, Wien, 1866 Februar 23
98. Emil Rollett an den Vater, Rechnitz, 1866 März 7
99. Emil Rollett an den Vater, Wien, 1866 März 20
100. Emil Rollett an den Vater, Wien, 1866 Juni 13
101. Emil Rollett an den Vater, Wien, 1866 Silvesterabend
102. Emil Rollett an den Vater, Wien, 1867 März 30
103. Emil Rollett an den Vater, Wien, 1867 April 3
104. Emil Rollett an den Vater, Wien, 1867 Mai 27
105. Emil Rollett an den Vater, Wien, 1867 Juni 13
106. Emil Rollett an den Vater, Wien, 1868 Jänner 26

#### **Undatiert:**

107. Emil Rollett an die Mutter
108. Emil Rollett an den Vater

### **Faszikel III (Korrespondenz mit Erzherzog Karl Ludwig und seinem Umfeld)**

#### **1873 – 1879**

1. Degenfeld an Emil Rollett, Reichenau, 1873 August 29
2. Fürtner (erzh. Leibjäger) an Emil Rollett, Reichenau, 1873 September 12
3. Fürtner an Emil Rollett, Reichenau, 1873 September 16
4. Dr. Catharin (k.k. Secr.) an Emil Rollett, Wien, 1873 September 29
5. Fürtner an Emil Rollett, Wien, 1873 Oktober 21
6. Graf Coreth an Emil Rollett, Wien, 1873 Oktober 28
7. Katzenberger an Emil Rollett, Wien, 1874 März 4
8. Degenfeld an Emil Rollett, Reichenau, 1874 Juli 6
9. Degenfeld an Emil Rollett, Hartholz bei Reichenau, 1876 Juni 30
10. Graf Coreth an Emil Rollett, Wien, 1877 Jänner 10
11. Graf Coreth an Emil Rollett, Wien, 1877 Jänner 15
12. Graf Coreth an Emil Rollett, Wien, 1877 Februar 7
13. Denhart an Emil Rollett (Telegramm), Genova, 1877 März 29
14. Erzherzog Karl an Emil Rollett, 1877 Mai 30
15. Graf Coreth an Emil Rollett, Reichenau, 1877 Juni 22
16. Graf Coreth an Emil Rollett, Reichenau, 1878 Juni 16
17. Graf Coreth an Emil Rollett, Reichenau, 1878 Juni 30
18. G. A. Mayerhold an Emil Rollett, 1879 August 9
19. Herzog von Braganza, Meran, 1879 November 4

## **1880 – 1889**

20. Altenburger an Emil Rollett, Meran, 1880 Mai 18
21. Altenburger an Emil Rollett, Meran, 1880 Juni 9
22. Altenburger an Emil Rollett, Meran, 1880 Juni 21
23. Altenburger an Emil Rollett, Wartholz, 1880 Juli 2
24. Altenburger an Emil Rollett, Wartholz 1880 August 3
25. Altenburger an Emil Rollett, Wartholz, 1880 September 24
26. Altenburger an Emil Rollett, Cabourg, 1881 August 17
27. Emil Rollett an ein Fräulein (Altenburger?), Wien, 1881 August 25
28. Dr. Catharin an Emil Rollett, Wien, 1883 Juni 17
29. Altenburger an Emil Rollett, Wartholz, 1884 Jänner 27
30. Altenburger an Emil Rollett, Wartholz, 1884 Februar 8
31. Carl Ludwig an Emil Rollett (Telegramm), 1894 März 29
32. Dr. Catharin an Emil Rollett, Wien, 1885 Juni 14
33. Dr. Genth an Emil Rollett, Bad Schwalbach, 1885 August 10
34. Dr. Genth an Emil Rollett, Bad Schwalbach, 1885 August 29
35. Dr. Genth an Emil Rollett, 1885 September 19
36. Dr. Catharin an Emil Rollett, 1885 Oktober 28
37. Dr. Catharin an Emil Rollett, Wartholz, 1885 November 18
38. Dr. Catharin an Emil Rollett, Wartholz, 1885 Dezember 17
39. Das Obersthofmeisteramt an Emil Rollett, 1886 Jänner 27 empfangen.
40. Dr. Catharin an Emil Rollett, 1886 August 15
41. (unleserlich) an Erzherzog Carl Ludwig, 1886 Juni 24
42. Altenburger an Emil Rollett (Dienstzettel), 1886 Juni 24
43. Altenburger an Emil Rollett (Dienstzettel), 1886 Juni 24
44. Dr. Catharin an Emil Rollett, Wien, 1886 Dezember 20
45. Dr. Catharin an Emil Rollett, Wartholz, 1887 April 17
46. Dr. Catharin an Emil Rollett, Wartholz, 1887 Juni 15
47. Dr. Catharin an Emil Rollett, Wartholz, 1889 Juli 6
48. Dr. Catharin an Emil Rollett, Wartholz, 1889 Juli 15
49. Emil Rollett an Erzherzog Carl Ludwig, Wien, 1889 Juli 10
50. Dr. Catharin an Emil Rollett, Wartholz, 1889 Juli 22
51. Alois Fasolt an Emil Rollett, Wartholz, 1889 Juli 29
52. Altenburger an Emil Rollett (Dienstzettel), 1889 September 28
53. Altenburger an Emil Rollett (Dienstzettel), 1889 Oktober 1

## **1890 – 1902**

54. Alois Fasolt an Emil Rollett, 1890 Jänner 8
55. Altenburger an Emil Rollett, 1890 März 12
56. Alois Fasolt an Emil Rollett, Wien, 1890 Dezember 23
57. Alois Fasolt an Emil Rollett, Wien 1890 Dezember 25
58. Altenburger an Emil Rollett, 1890 Dezember 27
59. Dr. Catharin an Emil Rollett, Wien, 1891 Jänner 10
60. Alois Fasolt an Emil Rollett, Wien, 1891 Jänner 29

61. Baron Türkheim (Kammervorsteher) an E. Rollett, Abbazia, 1891 Feb. 11
62. Franziska Urban an Emil Rollett, 1891 Juni 6
63. Schultz (Sekretariat der Kammervorsteherung Franz Ferdinand) an Emil Rollett, Ödenburg, 1891 August 5
64. Alois Fasolt, Wien, 1892 Jänner 18
65. Altenburger an Emil Rollett, Wien, 1892 April 22
66. Altenburger an Emil Rollett, Wien, 1892 April 25
67. Altenburger an Emil Rollett, Wien, 1892 April 27
68. Altenburger an Emil Rollett, Wien, 1892 Mai 1
69. Alois Fasolt an Emil Rollett, Wien, 1892 Mai 8
70. (unleserlich) an Emil Rollett, 1892 Dezember 28
71. Helen Edle von Horst an Emil Rollett, 1893 Jänner 21
72. Altenburger an Emil Rollett, Wien 1893 Jänner 26
73. Altenburger an Emil Rollett, Wien 1893 April 26
74. Dr. Catharin an Emil Rollett, Wien 1893 April 27
75. Alois Fasolt an Emil Rollett, Reichenau, 1893 September 3
76. Alois Fasolt an Emil Rollett, Reichenau, 1893 November 5
77. Alois Fasolt an Emil Rollett, Wartholz , 1893 Dezember 2
78. Dr. Catharin an Emil Rollett, Wien, 1894 Jänner 21
79. Alois Fasolt an Emil Rollett, Rottenstein, 1894 März 16
80. „Janus“ Wechselseitige Lebensversicherungs-Anst., Wien, 1894 Juni 30
81. Alois Fasolt an Emil Rollett, Wartholz, 1894 Juli 15
82. Erzherzogin Sophien-Spital an Emil Rollett, Wien, 1894 August 11
83. Erzherzogin Sophien-Spital an Emil Rollett, Wien, 1894 August 15
84. Altenburger an Emil Rollett, Kis-Tapolcsany, 1894 Dezember 6
85. Altenburger an Emil Rollett, 1894 Dezember 21
86. Dr. Catharin an Emil Rollett, Wien, 1895 Februar 25
87. Hptm. Liebhart, Sekretär des Erz. Otto, an E. Rollett, Ödenburg, 1895 März 5
88. Dr. Catharin an Emil Rollett, Wien, 1895 April 23
89. Contoauszug, 1895 Oktober 16
90. Dr. Catharin an Emil Rollett, Wartholz, 1895 August 4
91. Schrötter an Emil Rollett, Ebensee, 1895 August 5
92. Till (Leibjäger von Carl Ludwig) an Emil Rollett, Wien, 1895 Oktober 6
93. Alt (?) an Emil Rollett, Baden, 1895 Oktober 15
94. Alois Fasolt an Emil Rollett, Wien, 1895 Oktober 30
95. Altenburger an Emil Rollett, Wien, 1895 Dezember 4
96. Altenburger an Emil Rollett, Wien, 1895 Dezember 6
97. Alois Fasolt an Emil Rollett, Wien, 1896 April 25
98. Altenburger an Emil Rollett, Wien, 1896 August 26
99. Alois Hilbrand (erzh. Oberjäger) an Emil Rollett, 1896 November
100. Alfred v. Lindheim an Emil Rollett, Parkring, 1896 Dezember 15
101. (Alfred v. Lindheim) an Emil Rollett, Wien, 1898 April 4

102. Hau..., Kammervorsteher der Erzherzogin Maria Therese, an Emil Rollett, Wien, 1902 Juni 14  
103. Franz Blaschke an Emil Rollett, Wien, 1902 November 24

### **Undatiert**

104. Telegramm Carl Ludwig an Emil Rollett  
105. Telegramm Carl Ludwig an Emil Rollett  
106 - 108. Visitenkarte Major Graf Coreth, Wien  
109. Visitenkarte Ferdinand Degenfeld, Schonburg  
110 – 115. Handgeschriebene Notizen  
116 – 118. Kuverts  
119. Dienstzettel, Kammer der Erzherzogin Marie Therese an Emil Rollett  
120. Dienstzettel, an Emil Rollett  
121. Einladung zur Tafel an Emil Rollett  
122. Nachricht des Oberhofmeisters von Carl Ludwig an Emil Rollett  
123. Nachricht des Oberhofmeisters von Carl Ludwig an Emil Rollett  
124. Kammer der Erzherzogin Marie Therese an Emil Rollett  
125. C.L. (Erzherzog Carl Ludwig) an einen nicht Genannten, er möge Dr. Emil Rollett um medizinische Auskünfte ersuchen  
126. Lorenz (Kammerdiener) an Emil Rollett  
127. Emil Rollett an Gräfin Stollberg Reichenau  
128. Emil Rollett an Dr. Genth  
129. Gräfin Marie Stollberg an Emil Rollett  
130. Hptm. Liebhart, Sekretär Erzherzogs Otto, an Emil Rollett  
131. Gräfin Maria Stollberg an Emil Rollett (Telegramm)  
132. Erzherzogin Maria Therese an Emil Rollett (Telegramm)  
133. Erzherzog Ferdinand an Emil Rollett (Telegramm)  
134. Dr. Jarisch an Emil Rollett (Telegramm)  
135. A.H.B. v. Katharin (recte wohl: Catharin) an Emil Rollett (Phonogramm)  
136. Kammervorsteher Cavriani an Emil Rollett (Telegramm)  
137 – 139. Oppolzer an Emil Rollett  
140, 141. Degenfeld an Emil Rollett  
142 – 144. Altenburger an Emil Rollett

### **Faszikel IV (Privatkorrespondenz, aus dem Nachlass Rollett/Tausig)**

#### **1856 – 1869**

1. Böhm Josef an Emil Rollett, 1856 August 15  
2. Dr. Arlt (?) an Emil Rollett, Wien, 1862 Mai 16  
3. Schwarz an Emil Rollett, Wien, 1866 Juli 18  
4. Dr. Bedlich an Emil Rollett, Marseille, 1867 Januar 27  
5. F.F. Vetz (?) an Emil Rollett, Heilbronn, 1868 November 27  
6. Dr. Scheff(er?) an Emil Rollett, Wien, 1868 August 10  
7. Dr. Wittelshöfer an Emil Rollett, Wien, 1868  
8. Rembold an Emil Rollett, Innsbruck, 1868 Oktober 18



9. Dr. Th. Helm an Emil Rollett, 1869 September 26
10. Prof. (unleserlich) an Emil Rollett, 1869 Juli 14
11. Dr. Schlosser an Emil Rollett, Wien, 1869 Oktober 26
12. Rokitsansky an Emil Rollett, Wien, 1869 Oktober 3

### **1870 – 1879**

13. Sigmund an Emil Rollett, Wien, 1870 Juli 8
14. Widerhofer an Emil Rollett, 1870 Juni 24
15. Dumreicher an Emil Rollett, Wien, 1870 Juni 16
16. Prof. Dr. Radius, Leipzig, 1871 November 21
17. Dr. Lengyel an Emil Rollett (Telegramm), 1871 September 12
18. Dr. A. Reumont an Emil Rollett, Aachen, 1871 Juli 5
19. Sprinzenstein An Emil Rollett, Talaberg, 1871 Juli 9
20. Schrott an Emil Rollett, 1872 Mai 23
21. Prof. Helm an Emil Rollett, 1872 Mai 22
22. Dörck (?) an Emil Rollett, 1875 Juli 18
23. Dr. A. Renf (?) an Emil Rollett, Wien, 1875 August 10
24. Sigmund an Emil Rollett, Wien, 1875 Juli 8
25. Dr. Oher an Emil Rollett, 1876 April 7
26. Auspitz an Emil Rollett, 1877 April 12
27. Dr. Ultzmann an Emil Rollett, Wien, 1879 Mai 11

### **1880 – 1889**

28. Sigmund an Emil Rollett, Wien, 1880 Januar 3
29. Dr. R. Chroback an Emil Rollett, Wien, 1880 Juli 25
30. Sprinzenstein an Emil Rollett, 1881 Juli 17
31. Otto Hornbostel an Emil Rollett, Wien, 1881 Mai 8
32. Lotte v. Ferstel an Emil Rollett, Wien, 1883 Juli 19
33. Dr. (unleserlich) an Emil Rollett, 1884 Dezember 10
34. Dr. Stoffella an Emil Rollett, 1884 Juli
35. Karajan an Emil Rollett, Wien, 1884 Oktober 2
36. Glax an Emil Rollett, Abbazia, 1885 Oktober 5
37. Dr. Cariuser (?) an Emil Rollett, 1886 November 23
38. Dr. O. Chiari an Emil Rollett, 1886 November 26
39. Dr. Carl von Korper. Hof- & Gerichts-Advokat, Wien, 1886 März 3
40. Chrobak R. an Emil Rollett, 1887 November 12
41. Karajan an Emil Rollett, 1888 Juli 14

### **1892 – 1916**

42. Dr. Jéger Kálmán (vgl. Koloman Jäger) an Emil Rollett, 1892 Februar 5
43. Dr. Ferdinand Jarisch an Emil Rollett, Wien, 1892 Jänner 25
44. Dr. Theodor Billroth an Emil Rollett, Wien, 1892 Februar
45. Körner an Emil Rollett, Graz, 1893 Februar 3
46. Gegenbauer, Lieben und Schenkl an Emil Rollett (Korrespondenzkarte), Wien, 1893 April 26

47. Dr. Felsenreich an Emil Rollett, 1893 August 14
48. Hüttenbrenner an Emil Rollett, Wien, 1893 Oktober 29
49. Dr. Fuchs an Emil Rollett, 1894 September 1
50. Dr. T. Felsenreich an Emil Rollett, Wien, 1894 August 1
51. Dr. Chiari an Emil Rollett, Prag, 1894 Mai 23
52. Prof. Widerhofer an Emil Rollett, Wien, 1896 April 28
53. Dr. Fuchs, Wien, 1896 Oktober 12
54. Dr. Neusser an Emil Rollett, Wien, 1896 Mai 9
55. Dejacseri (?) an Emil Rollett, Wien 1896 Juni 20
56. Nichte Steffi an Emil Rollett, Wien, 1897 Mai 22
57. Nichte Steffi an Emil Rollett, Wien, 1899 Juni 4
58. Emil Rollett an Frl. Marianne Neuhaus, Baden, 1905 März 10
59. Emil Rollett an Paul Tausig, Baden, 1905 Dezember 12 (verwahrt in der Ansichtskartensammlung)
60. Erzherzog Friedrich bestätigt Förderung der Künstlermappe „Heil und Sieg“, 1915 Dezember 6
61. Waldhauser, Sekretariat des Erzherzogs Carl Franz Joseph von Österreich, an Emil Rollett, 1916 Juli 24

#### **Undatiert / Unvollständig datiert**

62. Telegramm. Erzherzogin Marie Therese an Emil Rollett, Wien, Aug. 26
63. Rezeptformular, Professor Dr. Gustav Braun, Seilerstätte 1.
64. Dr. Czerny an Emil Rollett
65. Korrespondenzkarte zur pneumatischen Expressbeförderung, Wien
66. Kuvert, Khevenhüller an Emil Rollett
67. Kuvert an Emil Rollett, Baden Marchetstraße 37
68. Viktor v. Lang an Ungenannt
69. Eduard Perger an Emil Rollett
70. Dr. Spitzer an Emil Rollett
71. Primararzt Dr. Leo Redtenbacher an Emil Rollett
72. Ordination des Dr. Keil
73. Prof. Widerhofer an Emil Rollett, April 27
74. Prof. Dr. Benedikt an Emil Rollett
75. Prim. Dr. Scholz an Emil Rollett
76. Dr. Leven, Paris an Emil Rollett (französisch)
77. Prof. Kaposi an Emil Rollett
78. Stoffella an Emil Rollett
79. „Schr.“ an Leopold E. v. Herz (Verse)
80. A. Weichselbaum an Emil Rollett
81. Emil Rollett an Paul (Tausig) und Milli + Kuvert
82. Dr. Weinlahner an Emil Rollett, 1886 Mai 6
83. Hüttenbrenner an Emil Rollett
84. Dr. Helm an Emil Rollett

85. J. Leschnow an Emil Rollett
86. Dr. (unleserlich – Schlosser?) an Emil Rollett
87. (unleserlich) an Emil Rollett
88. Antonie v. Hornbostel an Emil Rollett, September 23
89. Rembold an Emil Rollett, August 23
90. Richter an Emil Rollett
91. Krucker an Frau von Ehrbar
92. Weinlahner (Korrespondenzkarte)
93. Hüttenbrenner an Freund (Emil Rollett)
94. Autographen: Schwarzenberg, Freiherr v. (unleserlich), Freiherr v. Klaps, Louis Wurm
95. Moorhof an Freund (Emil Rollett)

### **Faszikel V (Lyrik)**

1. Deckblatt
- 2- 12 Lose Gedichte
- 13 – 51 Gedichtmappe: Bunter Kram, Allerlei, Fragmentarisches, Kleinigkeiten
- 52 – 92 Gedichtmappe: Frühlingsstimmen und Liebesklänge
- 93 – 110 Gedichtmappe: Molltöne
- 111 – 171 Gedichtmappe: Blicke nach Aussen und Innen
- 172 – 183 Gedichtmappe: Elegien
- 184 – 222 Gedichtmappe: Bunte Blätter

### **Faszikel VI (Zeitungsausschnitte)**

1. Biographie
2. Dr. Emil Rollett wird mit dem Ritterkreuz des Franz Josef-Ordens ausgezeichnet, 1892
- Dr. Emil Rollett bekommt den Orden der Eisernen Krone dritter Klasse verliehen, 1896
3. Abschiedsbankett zu Ehren Dr. Emil Rollett, 1895
4. Feuilleton. Zum Jubiläum des Badener Gartenbau-Vereines. Die Bedeutung der Pflanzenwelt, von Regierungsrat Dr. Emil Rollett. In: Badener Zeitung Jg.25/Nr.77, 24. Dezember 1904 (3 Exemplare)
5. 50jähriges Doktorjubiläum Emil Rollett, 1908
6. Hochherzige Spende von Dr. Emil Rollett (15.000 Kronen), 1914
7. Verleihung des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone am Bande der Tapferkeits-Medaille an Dr. Karl Schurz (Neffe Dr. Emil Rolletts), 1915
8. Lyrik: „Im Nebel“ von Emil Rollett, 1918 (2 Exemplare)
9. Lyrik: „Erinnerung an Wartholz“ von Dr. Emil Rollett. In: Badener Zeitung, 1918 August 10 (2 Exemplare)
10. Emil Rollett, Ein Porträt von Dr. A. Kronfeld. In: Neues Wiener Journal, 28. August 1921, Nr.9988, S.10
11. Todesanzeigen 1923 (4 Exemplare)

12. Partezettel. Adressiert an Rudolf Schratt, Baden, Theresiengasse 1
13. Personalnachrichten: Erzherzog Karl Ludwig spricht Dr. Emil Rollett seine vollste Zufriedenheit aus.
14. Feuilleton. Lyrik: „Erinnerung an Grillparzers Begräbnis“
15. Lyrik: „Deutsche Sprache“ von Dr. Emil Rollett
- 16-18. Heinrich Füger: Porträt des Alt-Wiener Bildsammlers Michael Gritter
19. Auszeichnung: Ing. Ernst Rollett (Bruder Emil Rolletts) erhält das Ritterkreuz des Franz-Josef Ordens.

**Faszikel VII (Korrespondenz zwischen Emil Rollett und seiner Familie; aus dem Nachlass Aigner/Graz. Ordnung beibehalten)**

**Carl Rollett (Vater) an Emil Rollett**

1. Vater an Emil Rollett, Baden, 1859 Oktober 25
2. Vater an Emil Rollett, Baden, 1851 Mai 20
3. Vater an Emil Rollett, Baden, 1854 Juli 23
4. Vater an Emil Rollett, Baden, 1854 Oktober 10
5. Vater an Emil Rollett, Baden, 1852 Juli 23
6. Vater an Emil Rollett, Baden, 1852 November 11
7. Vater an Emil Rollett, Baden, 1856 Jänner 18
8. Vater an Emil Rollett, Baden, 1856 Dezember 13
9. Vater an Emil Rollett, Baden, 1863 April 18
10. Vater an Emil Rollett, Baden, 1864 Jänner 14
11. Vater an Emil Rollett, Baden, 1864 März 11
12. Vater an Emil Rollett, Baden, 1864 März 14
13. Vater an Emil Rollett, Baden, 1864 August 13
14. Vater an Emil Rollett, Baden, 1864 Oktober 19
15. Vater an Emil Rollett, Baden, 1864 Dezember 23
16. Vater an Emil Rollett, Baden, 1865 März 12
17. Vater an Emil Rollett, Baden, 1866 Februar 22
18. Vater an Emil Rollett, Baden, 1866 März 17
19. Vater an Emil Rollett, Baden, 1866 April 29
20. Vater an Emil Rollett, Baden, 1866 Oktober 29
21. Vater an Emil Rollett, Baden, 1867 Jänner 12
22. Vater an Emil Rollett, Baden, 1867 Jänner 25
23. Vater an Emil Rollett, Baden, 1867 April 19
24. Vater an Emil Rollett, Baden, 1868 März 17

**Josefa Rollett geb. Trost (Mutter) an Emil Rollett**

25. Mutter an Emil Rollett, Baden, 1850 Mai 15
26. Mutter an Emil Rollett, Baden, 1863 Jänner 21
27. Mutter an Emil Rollett, Baden, 1864 April 26
28. Mutter an Emil Rollett, Baden, 1865 Mai 6
29. Mutter an Emil Rollett, Baden, 1868 August 16
30. Mutter an Emil Rollett, Baden, undatiert.

31. Mutter an Emil Rollett, Baden, August 16
32. Mutter an Emil Rollett, Baden, undatiert
33. Mutter an Emil Rollett, Baden, undatiert
34. Mutter an Emil Rollett, Baden, 1879 November 4
35. Mutter an Emil Rollett, Baden, 1879 November 8
36. Mutter an Emil Rollett, Baden, 1879 November 20
37. Mutter an Emil Rollett, Baden, 1879 Dezember 22
38. Mutter an Emil Rollett, Baden, 1879 Dezember 27
39. Mutter an Emil Rollett, Baden, 1880 Februar 19
40. Mutter an Emil Rollett, Baden, 1882 März 20
41. Mutter an Emil Rollett, Baden, 1883 März 21
42. Mutter an Emil Rollett, Baden, 1888
43. Mutter an Emil Rollett, Baden, 1888 Oktober 10
44. Mutter an Emil Rollett, Baden, 1890 Jänner 31
45. Mutter an Emil Rollett, Baden, 1890 März 20
46. Mutter an Emil Rollett, Baden, 1892 März 4
47. Mutter an Emil Rollett, Baden, 1895 Oktober 10
48. Mutter an Emil Rollett, Baden, 1896 Juni 5
49. Mutter an Emil Rollett, Baden, 1896 Dezember 26
- 50 - 84. Mutter an Emil Rollett, Baden, undatiert

#### **Alexander Rollett (Bruder) an Emil Rollett**

86. Alexander Rollett an Emil Rollett, Graz, 1878 September 11
87. Alexander Rollett an Emil Rollett, Graz, 1889 Juni 7
88. Alexander Rollett an Emil Rollett, Stübing, 1894 August 26
89. Alexander Rollett an Emil Rollett, Graz, 1896 Dezember 8
90. Alexander Rollett an Emil Rollett, Graz, 1897 Februar 17
91. Alexander Rollett an Emil Rollett, Graz, 1897 Februar 18
92. Alexander Rollett an Emil Rollett, Graz, 1898 Mai 24
93. Alexander Rollett an Emil Rollett, Graz, 1897 Mai 26
94. Alexander Rollett an Emil Rollett, Graz, 1897 Juli 9
95. Alexander Rollett an Emil Rollett, Graz, 1897 Juli 3
96. Alexander Rollett an Emil Rollett, Graz, 1897 Juli 12
97. Alexander Rollett an Emil Rollett, Graz, 1897 Juli 17
98. Alexander Rollett an Emil Rollett, Graz, 1897 Dezember 30
99. Alexander Rollett an Emil Rollett, Graz, 1898 Juli 12
100. Alexander Rollett an Emil Rollett, Graz, 1898 Juli 15
101. Alexander Rollett an Emil Rollett, Graz, 1899 August 20
102. Alexander Rollett an Emil Rollett, Graz, 1899 Oktober 7
103. Alexander Rollett an Emil Rollett, Graz, 1899 Dezember 22
104. Alexander Rollett an Emil Rollett, Graz, 1900 März 23
105. Alexander Rollett an Emil Rollett, Graz, 1900 Juni 29
106. Alexander Rollett an Emil Rollett, Graz, 1900 Juli 22
107. Alexander Rollett an Emil Rollett, Graz, 1900 August 23

108. Alexander Rollett an Emil Rollett, Graz, 1900 August 29
109. Alexander Rollett an Emil Rollett, Graz, 1901 März 20
110. Alexander Rollett an Emil Rollett, Graz, 1901 Mai 2
111. Alexander Rollett an Emil Rollett, Graz, 1901 Mai 14
112. Alexander Rollett an Emil Rollett, Graz, 1901 Juni 3
113. Alexander Rollett an Emil Rollett, Graz, 1901 Juni 10
114. Alexander Rollett an Emil Rollett, Graz, 1901 November 19
115. Alexander Rollett an Emil Rollett, Graz, 1901 November 21
116. Alexander Rollett an Emil Rollett, Graz, 1902 Mai 25
117. Alexander Rollett an Emil Rollett, Graz, 1902 Mai 30
118. Alexander Rollett an Emil Rollett, Graz, 1903 Mai 24
119. Alexander Rollett an Emil Rollett, Graz, 1903 Juli 29
120. Alexander Rollett an Emil Rollett, Graz, 1903 August 7

**Rosalia Rollett (Schwägerin, Ehefrau Alexander Rolletts) an E. Rollett**

121. Rosa Rollett an Emil Rollett, Graz, 1882 Jänner 23
122. Rosa Rollett an Emil Rollett, Graz, 1882 September 8
123. Rosa Rollett an Emil Rollett, Graz, 1883 Jänner 14
124. Rosa Rollett an Emil Rollett, Graz, 1887 Jänner 12
125. Rosa Rollett an Emil Rollett, Graz, 1888 August 28
126. Rosa Rollett an Emil Rollett, Graz, 1890 Jänner 2
127. Rosa Rollett an Emil Rollett, Graz, 1890
128. Rosa Rollett an Emil Rollett, Graz, 1890
129. Rosa Rollett an Emil Rollett, Graz, 1890
130. Rosa Rollett an Emil Rollett, Graz, 1890 Jänner 24
131. Rosa Rollett an Emil Rollett, Graz, 1890 Jänner 30
132. Rosa Rollett an Emil Rollett, Graz, 1890 Jänner 31
133. Rosa Rollett an Emil Rollett, Graz, 1890 Februar 1
134. Rosa Rollett an Emil Rollett, Graz, 1890 Februar 3
135. Rosa Rollett an Emil Rollett, Graz, 1890 Februar 5
136. Rosa Rollett an Emil Rollett, Graz, 1890 Februar 7
137. Rosa Rollett an Emil Rollett, Graz, 1890 Februar 10
138. Rosa Rollett an Emil Rollett, Graz, 1892 Dezember 30
139. Rosa Rollett an Emil Rollett, Graz, 1893 Mai 25
140. Rosa Rollett an Emil Rollett, Graz, 1895 Dezember 31
141. Rosa Rollett an Emil Rollett, Graz, undatiert
142. Rosa Rollett an Emil Rollett, Graz, 1899 Dezember 9
143. Rosa Rollett an Emil Rollett, Graz, 1902 Juni 25
- 144 - 155. Rosa Rollett an Emil Rollett, Graz, undatiert

**Hermine Rollett (Schwester) an Emil Rollett**

156. Schwester Hermine an Emil Rollett, undatiert
157. Schwester Hermine an Emil Rollett, Baden, 1856 April 25
158. Schwester Hermine an Emil Rollett, Baden, 1856 Mai 28

159. Schwester Hermine an Emil Rollett, Baden, 1864 Mai 22
160. Schwester Hermine an Emil Rollett, Baden, 1865 August 22
161. Schwester Hermine an Emil Rollett, Baden, 1879 Dezember 28
162. Schwester Hermine an Emil Rollett, Baden, 1881 Dezember 26
163. Schwester Hermine an Emil Rollett, Baden, 1895 August 11
164. Schwester Hermine an Emil Rollett, Baden, 1903 August 16

#### **Maria Rollett (Schwester) an Emil Rollett**

165. Schwester Maria an Emil Rollett, Baden, 1855 Mai 12
166. Schwester Maria an Emil Rollett, Baden, 1860 Mai 3
167. Schwester Maria an Emil Rollett, Baden, 1863 Mai 21
168. Schwester Maria an Emil Rollett, Baden, 1864 Mai 2
169. Schwester Maria an Emil Rollett, Baden, 1864 Mai 3
170. Schwester Maria an Emil Rollett, Baden, undatiert
171. Schwester Maria an Emil Rollett, Baden, 1864 November 15
172. Schwester Maria an Emil Rollett, Baden, 1865 Jänner 2
173. Schwester Maria an Emil Rollett, Baden, 1865 Februar 9
174. Schwester Maria an Emil Rollett, Baden, 1865 März 5
175. Schwester Maria an Emil Rollett, Baden, 1878 März 13
176. Schwester Maria an Emil Rollett, Baden, 1884 Dezember 22
177. Schwester Maria an Emil Rollett, Baden, 1885 November 29
178. Schwester Maria an Emil Rollett, Baden, 1885 Dezember 4
179. Schwester Maria an Emil Rollett, Baden, 1887 April 12
180. Schwester Maria an Emil Rollett, Baden, 1887 Juni 17
181. Schwester Maria an Emil Rollett, Baden, 1891 Februar
182. Schwester Maria an Emil Rollett, Baden, 1892 Mai 14
183. Schwester Maria an Emil Rollett, Baden, 1892 Juni 1
184. Schwester Maria an Emil Rollett, Baden, 1892 Oktober 15
185. Schwester Maria an Emil Rollett, Baden, undatiert
186. Schwester Maria an Emil Rollett, Baden, undatiert

#### **Bertha Rollett (Schwester) an Emil Rollett**

187. Schwester Berta an Emil. Rollett, Baden, undatiert
188. Schwester Berta an Emil. Rollett, Baden, 1886 Dezember 30
189. Schwester Berta an Emil. Rollett, Baden, 1887 Dezember 28
190. Schwester Berta an Emil. Rollett, Baden, 1889 März 25
191. Schwester Berta an Emil. Rollett, Baden, 1889 Dezember 26
192. Schwester Berta an Emil. Rollett, Baden, 1890 Dezember 27
193. Schwester Berta an Emil. Rollett, Baden, 1891 Mai 11
194. Schwester Berta an Emil. Rollett, Baden, 1891 Dezember 26
195. Schwester Berta an Emil. Rollett, Baden, 1892 März 26
196. Schwester Berta an Emil. Rollett, Baden, 1892 Dezember 27
197. Schwester Berta an Emil. Rollett, Baden, 1892 Dezember 28
198. Schwester Berta an Emil. Rollett, Baden, 1893 April 17

199. Schwester Berta an Emil. Rollett, Baden, 1895 Dezember 27
200. Schwester Berta an Emil. Rollett, Baden, 1896 März 16
201. Schwester Berta an Emil. Rollett, Baden, 1897 März 11
202. Schwester Berta an Emil. Rollett, Baden, 1897 April 6
203. Schwester Berta an Emil. Rollett, Baden, undatiert

**Auguste Denhart geb. Rollett (Schwester) an Emil Rollett**

204. Schwester Auguste an Emil Rollett, Baden, 1860 April 3
205. Schwester Auguste an Emil Rollett, Baden, Juli
206. Schwester Auguste an Emil Rollett, Eisenerz, 1865 September 10
207. Schwester Auguste an Emil Rollett, Wien, 1876 September 11
208. Schwester Auguste an Emil Rollett, Wien, 1876 August 22
209. Schwester Auguste an Emil Rollett, Wien, 1877 April 2
210. Schwester Auguste an Emil Rollett, Wien, 1877 Mai 19
211. Schwester Auguste an Emil Rollett, Wien, 1877 September 1
212. Schwester Auguste an Emil Rollett, Wien, 1878 August 25
213. Schwester Auguste an Emil Rollett, Wien, 1879 August 15
214. Schwester Auguste an Emil Rollett, Wien, 1896 Juli 3
215. Schwester Auguste an Emil Rollett, Wien, April 1
216. Schwester Auguste an Emil Rollett, Graz, 1881 September 14
217. Schwester Auguste an Emil Rollett, undatiert

**Josef v. Denhart (Schwager, Ehemann Auguste Rolletts) an Emil Rollett**

218. Josef Denhart an Emil Rollett, Eisenerz, 1864 Dezember 5
219. Josef Denhart an Emil Rollett, Baden, 1865 November 17
220. Josef Denhart an Emil Rollett, Eisenerz, 1867 Juli 24
221. Josef Denhart an Emil Rollett, Eisenerz 1868 März 22
222. Josef Denhart an Emil Rollett, Baden, 1868 Februar 4
223. Josef Denhart an Emil Rollett, Eisenerz, 1869 Mai 12
224. Josef Denhart an Emil Rollett, Eisenerz, 1869 Mai 15
225. Josef Denhart an Emil Rollett, Wien, 1869 Juli 5
226. Josef Denhart an Emil Rollett, Wien, 1869 Februar 24
227. Josef Denhart an Emil Rollett, 1869 Februar 24

**Richard Rollett (Bruder) an Emil Rollett**

228. Bruder an Emil Rollett, Graz, 1876 Jänner 13
229. Bruder an Emil Rollett, Graz, 1876 Februar 5
230. Bruder an Emil Rollett, 1876 November 5
231. Bruder an Emil Rollett, Graz, 1876 November 8
232. Bruder an Emil Rollett, Graz, 1879 Februar 20
233. Bruder an Emil Rollett, Graz, 1880 März 27
234. Bruder an Emil Rollett, Graz, 1882 April 7
235. Bruder an Emil Rollett, Graz, 1882 Dezember 26
236. Bruder an Emil Rollett, Graz, 1883 Mai 12
237. Bruder an Emil Rollett, Graz, 1884 März 28



- 238. Bruder an Emil Rollett, Graz, 1885 Mai 12
- 239. Bruder an Emil Rollett, Graz, 1886 Februar 12
- 240. Bruder an Emil Rollett, Graz, 1887 Februar 28
- 241. Bruder an Emil Rollett, Graz, 1893 Mai 1
- 242. Bruder an Emil Rollett, Graz, 1897 Dezember 30

**Adele Schurz geb. Rollett (Schwester) an Emil Rollett**

- 243. Schwester Adele an Emil Rollett, Mödling, 1872 Februar 3
- 244. Schwester Adele an Emil Rollett, Mödling, 1873 Februar 26
- 245. Schwester Adele an Emil Rollett, Mödling, 1879 August 19
- 246. Schwester Adele an Emil Rollett, Mödling, 1879 August 3
- 247. Schwester Adele an Emil Rollett, Baden, 1885 September 2
- 248. Schwester Adele an Emil Rollett, Nasswald, 1893 Juli 22
- 249. Schwester Adele an Emil Rollett, Nasswald, 1895 April 15
- 250. Schwester Adele an Emil Rollett, Nasswald, 1894 Juli 26
- 251. Schwester Adele an Emil Rollett, Nasswald, 1894 Juli 29
- 252. Schwester Adele an Emil Rollett, Nasswald, 1894 September 14
- 253. Schwester Adele an Emil Rollett, Nasswald, undatiert
- 254. Schwester Adele an Emil Rollett, 1900 Juli 22
- 255. – 260. Schwester Adele an Emil Rollett, undatiert

Nachtrag:

- 261. **Berta Rollett (Schwägerin, Ehefrau von Oskar Rollett) an Emil Rollett**, Wien, 1899 September 28
- 262. **Ernst Rollett (Bruder) an Emil Rollett**, Brünn, 1891 August 23

**Valerie Rollett (Schwester) an Emil Rollett**

- 263. Schwester Valerie an Emil Rollett, Baden, 1872 Jänner 25
- 264. Schwester Valerie an Emil Rollett, Baden, 1884 Dezember 28
- 265. Schwester Valerie an Emil Rollett, Baden, 1885 Dezember 27
- 266. Schwester Valerie an Emil Rollett, Baden, 1886 Dezember 21
- 267. Schwester Valerie an Emil Rollett, Baden, 1887 Dezember 28
- 268. Schwester Valerie an Emil Rollett, Baden, 1888 April 19
- 269. Schwester Valerie an Emil Rollett, Baden, 1888 Dezember 26
- 270. Schwester Valerie an Emil Rollett, Baden, 1889 März 6
- 271. Schwester Valerie an Emil Rollett, Baden, 1889 September 19
- 272. Schwester Valerie an Emil Rollett, Baden, 1890 Dezember 27
- 273. Schwester Valerie an Emil Rollett, Baden, 1891 März 21
- 274. Schwester Valerie an Emil Rollett, Baden, 1891 November 26
- 275. Schwester Valerie an Emil Rollett, Baden, 1891 Dezember 26
- 276. Schwester Valerie an Emil Rollett, Baden, 1893 März 1
- 277. Schwester Valerie an Emil Rollett, Baden, 1893 Dezember 26
- 278. Schwester Valerie an Emil Rollett, Baden, 1894 Dezember 24
- 279. Schwester Valerie an Emil Rollett, Baden, 1895 Dezember 27
- 280. Schwester Valerie an Emil Rollett, Wien, 1896 Juli 24

281. Schwester Valerie an Emil Rollett, Wien, 1896 Juli 18
282. Schwester Valerie an Emil Rollett, Baden, 1896 Juli 21
283. Schwester Valerie an Emil Rollett, Wien, 1896 Juli 30
284. Schwester Valerie an Emil Rollett, Nasswald, 1900 Juli 19
285. Schwester Valerie an Emil Rollett, Nasswald, 1900 Juli 31

### **Neffen und Nichten an Emil Rollett**

286. Oktavia Rollett (Nichte) an Emil Rollett, Graz, 1886 April 15
287. Oktavia Rollett (Nichte) an Emil Rollett, undatiert
288. Oktavia Rollett (Nichte) an Emil Rollett, undatiert
289. Oktavia Rollett (Nichte) an Emil Rollett, Graz, 1891 Jänner 1
290. Oktavia Rollett (Nichte) an Emil Rollett, Graz, 1891 März 21
291. Oktavia Rollett (Nichte) an Emil Rollett, Graz, 1892 Dezember 31
292. Oktavia Rollett (Nichte) an Emil Rollett, Graz, 1893 Dezember 31
293. Oktavia Rollett (Nichte) an Emil Rollett, Stübing, 1894 Mai 22
294. Priska Rollett (Nichte) an Emil Rollett, Graz, 1890 Dezember 30
295. Priska Rollett (Nichte) an Emil Rollett, Graz, 1891 Dezember 31
296. Priska Rollett (Nichte) an Emil Rollett, Graz, 1892 März 29
297. Priska Rollett (Nichte) an Emil Rollett, Graz, 1892 Dezember 31
298. Priska Rollett (Nichte) an Emil Rollett, Graz, 1893 Mai 26
299. Priska Rollett (Nichte) an Emil Rollett, Graz, 1893 Dezember 30
300. Priska Rollett (Nichte) an Emil Rollett, Graz, 1894 März 4
301. Priska Rollett (Nichte) an Emil Rollett, Graz, 1894 Dezember 30
302. Priska Rollett (Nichte) an Emil Rollett, Graz, 1894 Mai 5
303. Priska Rollett (Nichte) an Emil Rollett, Stübing, 1895 Juli 25
304. Priska Rollett (Nichte) an Emil Rollett, Graz, 1895 Dezember 31
305. Priska Rollett (Nichte) an Emil Rollett, Graz, 1896 März 18
306. Priska Rollett (Nichte) an Emil Rollett, Stübing, 1896 Juli 21
307. Priska Rollett (Nichte) an Emil Rollett, Wien, 1915 November 10

### **Entfernte Verwandte und Familienfreunde**

308. Johann Rollett an Emil Rollett, 1892 Mai 4
309. Moritz Rollett an Emil Rollett, 1902 Dezember 15
310. Johann Rollet an Emil Rollett, undatiert
311. Lina Rollett an Emil Rollett, Baden, 1881 April 27
312. Emil Rollett an Rudolf Rollett? (Onkel), 1882 Oktober 9
313. Rudolf Rollett an Emil Rollett, Linz, 1882 November 12
314. Rudolf Rollett an Emil Rollett, 1882 November 28
315. Rudolf Rollett an Emil Rollett, 1883 Jänner 8
316. Mädy (Nichte) an Emil Rollett, Baden, 1912 September 17
317. Mädy (Nichte) an Emil Rollett, Wien, 1910 Dezember 10
318. Adolf Schwarz an Emil Rollett, Linz, 1880 März 13
319. Trost Natalie an Emil Rollett, Wien, August 3
320. Flora Neumann an Emil Rollett, Wien, 1878 September 30

321. Flora Neumann an Emil Rollett, 1891 Juli 22
322. Flora Neumann an Emil Rollett, Wien, 1892 Februar 15
323. Flora Neumann an Emil Rollett, Wien, 1894 Mai 13
324. Stefanie Parmann an Emil Rollett, Baden, 1885 Juni 24
325. Stefanie Parmann an Emil Rollett, Velden, 1887 Juli 14
326. Stefanie Parmann an Emil Rollett, 1888 August 22
327. Stefanie Parmann an Emil Rollett, 1906 Oktober 19
328. Sprinzenstein an Emil Rollett, Dezember 30
329. Louise Weiglein an Emil Rollett, Wien, 1860 Februar 25
330. L. Schmid an Emil Rollett, Wien, Oktober 6
331. A. O. an Emil Rollett, undatiert
332. Albertine Schmid an Emil Rollett, Baden, November 14
333. Albertine Schmid an Emil Rollett, 1868 Dezember 31
334. Albertine Schmid an Emil Rollett, 1872 Jänner 14
335. Albertine Schmid an Emil Rollett, Wien, 1892 September 2
336. Albertine Schmid an Emil Rollett, Brühl, 1872 August 21
337. L. Schmid an Emil Rollett, Brühl, 1872 Oktober 7
338. Schmid, an Emil Rollett, Innsbruck, 1873 Februar 3
339. Albertine Schmid an Emil Rollett, Wien, 1873 Februar 14
340. Albertine Schmid an Emil Rollett, Wien, 1873 Mai 25
341. Albertine Schmid an Emil Rollett, Brühl, 1873 Juni 18
342. Albertine Schmid an Emil Rollett, Wien, 1873 Oktober 13
343. Albertine Schmid an Emil Rollett, Wien, 1873 November 27
344. Albertine Schmid an Emil Rollett, Rom, 1874 März 17
345. Albertine Schmid an Emil Rollett, Neapel, 1874 April 3
346. Albertine Schmid an Emil Rollett, Frohnleiten, 1874 Juni 24
347. Albertine Schmid an Emil Rollett, Frohnleiten, 1875 Mai 4
348. Stefanie Schmid an Emil Rollett, Wien, 1878 Jänner 12
349. Leopold Schmid an Emil Rollett, Wien, 1878 Mai 2
350. Albertine Schmid an Emil Rollett, Baden, 1878 Oktober 8
351. Stefanie Schmid an Emil Rollett, Velden, 1879 Juni 12
352. Albertine Schmid an Emil Rollett, Baden, 1879 Juli 26
353. Albertine Schmid an Emil Rollett, Wien, 1880 März 5
354. Albertine Schmid an Emil Rollett, 1881 April 21
355. Albertine Schmid an Emil Rollett, Baden, 1884 Februar 7
356. Albertine Schmid an Emil Rollett, Grossgmain bei Salzb., 1887 Juni 25
357. Albertine Schmid an Emil Rollett, Baden, 1889 Oktober 23
358. Emilia Schmid an Emil Rollett, Wien, 1889 Oktober 31
359. Albertine Schmid an Emil Rollett, Baden, 1889 November 21
360. Albertine Schmid an Emil Rollett, Baden, 1890 Oktober 22
361. Emilia Schmid an Emil Rollett, 1890 Oktober 29
362. Mizi Schmid an Emil Rollett, Wien, 1891 Jänner 7
363. Albertine Schmid an Emil Rollett, Baden, 1891 Mai 19

364. Albertine Schmid an Emil Rollett, Gloggnitz, 1891 Juli 6
365. Albertine Schmid an Emil Rollett, Baden, 1891 Oktober 7
366. Albertina Schmid an Emil Rollett, Steinerhof, 1891 September 16
367. Albertine Schmid an Emil Rollett, Baden, 1892 März 29
368. Albertine Schmid an Emil Rollett, Aflenz, 1892 Juni 11
369. Albertine Schmid an Emil Rollett, Aflenz, 1892 Juli 30
370. Albertine Schmid an Emil Rollett, Baden, 1892 November 25
371. Albertine Schmid an Emil Rollett, Aflenz, 1893 Juni
372. Albertine Schmid an Emil Rollett, Baden, 1893 Oktober 27
373. Albertine Schmid an Emil Rollett, Baden, 1893 November 5
374. Albertine Schmid an Emil Rollett, Graz, 1893 Dezember 31
375. Albertine Schmid an Emil Rollett, Baden, 1894 Mai 2
376. Albertine Schmid an Emil Rollett, Baden, 1894 Mai 21
377. Albertine Schmid an Emil Rollett, Baden, 1894 Oktober 30
378. Albertine Schmid an Emil Rollett, Baden, 1895 Mai 1
379. Albertine Schmid an Emil Rollett, Graz, 1894 Dezember 30
380. Albertine Schmid an Emil Rollett, Baden, 1895 Mai 6
381. Albertine Schmid an Emil Rollett, Baden, 1895 November 2
382. Albertine Schmid an Emil Rollett, Baden, 1896 Oktober 30
383. Albertine Schmid an Emil Rollett, Baden, 1896 Oktober 15
384. Albertine Schmid an Emil Rollett, Baden, 1900 Dezember 5
385. Albertine Schmid an Emil Rollett, Brixen, 1902 September 29

### **Korrespondenz Heinrich Frh. v. Doblhoff mit Emil Rollett**

Zumeist über die Anbringung eines Steges über den Mühlbach zwischen dem Garten der Villa Rollett und dem Doblhoff-Park für die Sommersaisons 1898 – 1919

386. Doblhoff an Emil Rollett, Wien, 1898 April 8
387. Doblhoff an Emil Rollett, Wien, 1899 April 13
388. Doblhoff an Emil Rollett, Weikersdorf, 1900 April 30
389. Doblhoff an Emil Rollett, Weikersdorf, 1901 Mai 8
390. Doblhoff an Emil Rollett, Wien, 1902 April 25
391. Doblhoff an Emil Rollett, Weikersdorf, 1903 Mai 3
392. Doblhoff an Emil Rollett, Wien, 1904 April 14
393. Doblhoff an Emil Rollett, Weikersdorf, 1905 April 30
394. Doblhoff an Emil Rollett, Wien, 1906 April 27
395. Doblhoff an Emil Rollett, Weikersdorf, 1904 April 19
396. Doblhoff an Emil Rollett, Baden, 1908 April 26
397. Doblhoff an Emil Rollett, Weikersdorf, 1909 Mai 8
398. Doblhoff an Emil Rollett, Weikersdorf, 1910 April 22
399. Doblhoff an Emil Rollett, Weikersdorf, 1911 April 24
400. Doblhoff an Emil Rollett, Baden, 1912 April 29
401. Doblhoff an Emil Rollett, Weikersdorf, 1913 April 19
402. Emil Rollett an Doblhoff, Baden, 1914 April 16

403. Doblhoff an Emil Rollett, Baden, 1915 April 25
404. Doblhoff an Emil Rollett, Baden, 1916 April 17
405. Doblhoff an Emil Rollett, Baden, 1917 April 25
406. Doblhoff an Emil Rollett, Baden, 1918 April 23
407. Doblhoff an Emil Rollett, Baden, 1919 Mai 10
408. – 413. Notizen Emil Rolletts

**Faszikel VIII (Korrespondenz. Zumeist ärztliche Angelegenheiten; aus dem Nachlass Aigner/Graz. Ordnung beibehalten)**

**1863 – 1869**

1. Caroline an Emil Rollett, Baden Turngasse 14, 1863 Juni 6
2. Caroline an Emil Rollett, Wien, 1863 Oktober 30
3. Dr. D. Schmid an Emil Rollett, Wien, 1865 März 18
4. Caroline an Emil Rollett, Wien, 1866 Februar 23
5. Caroline an Emil Rollett, Wien, 1866 Dezember 7
6. Emilie Streicher an Emil Rollett, Wien, 1867 April 4
7. Hans von Oppolzer an Emil Rollett, Wien, 1887 April 29
8. Josef Prakter an Emil Rollett, Töplitz b. Warasdin, Kroatien, 1867 Mai 27
9. Pokorny an Emil Rollett, Wien, 1867 September 26
10. Emilie Streicher an Emil Rollett, 1867 Oktober 30
11. Emilie Streicher an Emil Rollett, 1867 Dezember 11
12. Emil Rollett an Bezirksgericht Baden, 1867 Dezember 26
13. Emilie Streicher an Emil Rollett, 1868 Jänner 3
14. Schindler an Emil Rollett, 1868 August 1
15. Emilie Streicher an Emil Rollett, 1868 Dezember 13
16. Oertel an Emil Rollett, 1869 Jänner 3
17. S. de Nirotewatz (?) an Emil Rollett, 1869 April 18
18. Pokorny an Emil Rollett, Wien, 1869 Mai 12

**1870 – 1879**

19. Graf Anton Szeitz an Emil Rollett, 1870 Juli 2
20. Esterhazy an Emil Rollett, Baden, 1870 August 4
21. Dekan Braun an Emil Rollett, Wien, 1871 April 21
22. Dekan Braun an Emil Rollett, Baden, 1871 April 22
23. Lodron an Emil Rollett, 1871 September 21
24. Lodron an Emil Rollett, Baden, 1871 September 29
25. Fleischer an Emil Rollett, 1871 November 1
26. Emilie Streicher an Emil Rollett, 1871 November 9
27. Dr. Körner an Emil Rollett, Graz 1872 März 11
28. Alois Weber an Emil Rollett, 1872 Juli 18
29. Viktor Lang an Emil Rollett, Wien, 1872 August 6
30. Wilhelmine Kollar an Emil Rollett, Wien, 1872 Jänner 2
31. Epstein an Emil Rollett, 1873 Jänner 18

32. Fanny und Emilie an Emil Rollett, Wien, 1873 April 24
33. Camilla Theimer an Emil Rollett, Wien, 1873 Mai 11
34. E. Penazi an Emil Rollett, 1873 Mai 23 (französisch)
35. Stefan Hoffinger an Emil Rollett, Baden, 1873 Juni 3
36. Camilla Theimer an Emil Rollett, Hütteldorf, 1873 Juni 5
37. E. Penazi an Emil Rollett, Florina, 1873 Juni 9 (französisch)
38. Camilla Theimer an Emil Rollett, Hütteldorf, 1873
39. Emilia Epstein an Emil Rollett, Baden, 1873 September 18
40. Sophie Weiß an Emil Rollett, 1873 September 30
41. Ernst Brücke an Emil Rollett, Wien, 1874 April 25
42. W. Schiff an Emil Rollett, Wien, 1875 Februar 27
43. Telegramm an Emil Rollett, Baden, 1875 April 22
44. Marie Heymann an Emil Rollett, Wien, 1873 April 24
45. Anton Walter an Emil Rollett, 1875 Mai 4
46. Marie von Eisenthaedter an Emil Rollett, Ischl 1875 Juli 30
47. Meisel an Emil Rollett, Wien, 3 August 1875
48. Elise Dittrich an Emil Rollett, Baden, 1875 August 19
49. Flora Mosé an Emil Rollett, Wien, 1876 April 16
50. Tomaschek an Emil Rollett, Wien, 1876 Juli 23
51. Elise Dittrich an Emil Rollett, 1877 Jänner 2
52. Elise Dittrich an Emil Rollett, 1877 Jänner 18
53. Caroline Freyin von Bartenstein an Emil Rollett, 1877 Februar 2
54. Therese Scher an Emil Rollett, Wien, 1877 März 11
55. Viktor Lang, 1877 März
56. Elise Dittrich an Emil Rollett, Baden, 1877 Mai 31
57. Dr. Gstiebig an Emil Rollett, 1877 August 2
58. Anonyme Dame bei Frau v. Marcus an Emil Rollett, Wien, 1877 Dezember 9
59. Marie Kristufek an Emil Rollett, Ischl, 1878 April 4
60. Coreth an Emil Rollett, Wien, 1878 Mai 9
61. Gräfin Coreth an Emil Rollett, 1878 Mai 14
62. Dr. Constanz Pann an Emil Rollett, Pötzleinsdorf, 1878 Juni 15
63. Dr. Genth an Emil Rollett, Wien, 1878 Juni 23
64. Graf Carl Coreth an Emil Rollett, 1878 September 4
65. Graf Carl Coreth an Emil Rollett, 1878 September 28
66. Altenburger an Emil Rollett, 1878 Oktober 8
67. Caroline Mayer an Emil Rollett, Pressburg, 1879 Februar 5
68. Elise Dittrich an Emil Rollett, 1879 Februar 28
69. Dr. Koloman Jäger (vgl. Jéger Kálmán) an Emil Rollett, Szathmar, 1879 März 5
70. Lore an Emil Rollett, Wien, 1879 April 17
71. Therese Speyer an Emil Rollett, Meran, 1879 Mai 16
72. Metaxa an Emil Rollett, Ischl, 1879 August 14
73. M. Kristufek an Emil Rollett, Ischl, 1879 September 4
74. Metaxa an Emil Rollett, 1879 November 16

75. Martina Lewis an Emil Rollett, Seihenberg, 1879 Dezember 20

### **1880 – 1889**

- 76. Reinhold Völkner (?) an Emil Rollett, Wien, 1880 Februar 25
- 77. Altenburger an Emil Rollett, Catania, 1880 April 14
- 78. Adrienne Hüttenbrenner, Hütteldorf, 1880 Juni 10
- 79. Elsa Dittrich an Emil Rollett, 1880 August 14
- 80. Metaxa an Emil Rollett, Ischl, 1880 August 24
- 81. Lebensversicherung Leipzig an Emil Rollett, Leipzig, 1880 Oktober 15
- 82. Graf Palffy an Emil Rollett, Waltersdorf, 1881 Jänner 23
- 83. Graf Palffy an Emil Rollett, Waltersdorf, 1881 Jänner 25
- 84. Dr. Crusius an Emil Rollett, 1881 Jänner 29
- 85. Dr. J. Hoch an Emil Rollett, Wien, 1881 Februar 3
- 86. Karajan an Emil Rollett, 1881 Februar 17
- 87. Annette de Boffa an Emil Rollett, Wien, 1881 März 19
- 88. Charlotte Foregger an Emil Rollett, Baden, 1881 Juni 10
- 89. Emil Rollett an einen Kollegen, Wien, 1881
- 90. Auspitz an Emil Rollett, 1881 September 5
- 91. Paula Schreier an Emil Rollett, Salzburg, 1881 September 23
- 92. Auspitz an Emil Rollett, Wien, 1881 Dezember 21
- 93. P. Aegid Pfeifer, Schottenfeld, an Emil Rollett, 1882 Februar 21
- 94. Dr. Constanz Pann an Emil Rollett, Wien., 1882 Februar 28
- 95. Dr. Glax an Emil Rollett, 1882 April 8
- 96. Wilhelmine Barthy an Emil Rollett, 1882 Juni 2
- 97. Karajan an Emil Rollett, Wien, 1882 Juli 27
- 98. Maria Kristufek an Emil Rollett, Reichenau, 1882 August 27
- 99. Marie Schreder an Emil Rollett, Salzburg, 1882 September 28
- 100. Dr. Theodor Billroth an Emil Rollett, Wien, 1882 Oktober 10
- 101. Mühlhauser an Emil Rollett, 1882 November 25
- 102. Dr. H. Meynert an Emil Rollett, 1882 Dezember 25
- 103. Maria Kristufek an Emil Rollett, Wien, 1883 Jänner 19
- 104. Dr. Bettelheim an Emil Rollett, Wien, 1883 März 9
- 105. Viktor Lang an Emil Rollett, Wien, 1883 Mai 4
- 106. Dr. Meynert an Emil Rollett, Wien, 1883 Juni 4
- 107. Viktor Lang an Emil Rollett, 1883 Juni 5
- 108. Dr. Hebenanz an Emil Rollett, 1883 Juni 4
- 109. Charlotte Biedermann an Emil Rollett, Wien, 1885 Jänner 6
- 110. Adrienne Hüttenbrenner an Emil Rollett, 1884 März 24
- 111. R. Khevenhüller an Emil Rollett, Wien, 1884 April 18
- 112. Caroline v. Ailbauer an Emil Rollett, 1884 Juni 10
- 113. Karoline Winternitz an Emil Rollett, Wien, 1884 Juni 22
- 114. Charlotte Biedermann an Emil Rollett, Baden, 1884 Juli 25
- 115. Adrienne Hüttenbrenner an Emil Rollett, 1884 August 19
- 116. Henriette Schneider an Emil Rollett, Himberg, 1884 Oktober 7

117. Julie Plantard an Emil Rollett, 1884 November 10
118. Cäcilie Köppl an Emil Rollett, 1884 Oktober 20
119. Charlotte Biedermann an Emil Rollett, Mödling, 1884 November 22
120. Isabelle Starnbacher an Emil Rollett, Wien, 1884 Dezember 2
121. Louise Kanitz an Emil Rollett, 1884 Dezember 24
122. Cäcilie Handter an Emil Rollett, Wien, 1885 Jänner 1
123. Julie Plantard an Emil Rollett, 1885 Jänner 6
124. M. Hermann an Emil Rollett, 1885 Februar 15
125. M. Hermann an Emil Rollett, 1885 März 17
126. M. Hermann an Emil Rollett, 1885 April 20
127. M. Hermann an Emil Rollett, 1885 April 27
128. Elise Dittrich an Emil Rollett, 1885 Mai 6
129. E. Hille an Emil Rollett, Baden, 1885 Mai 15
130. Elise Dittrich an Emil Rollett, Baden, 1885 Juni 2
131. Schlumberger an Emil Rollett, Wien, 1885 Juni 10
132. Elsa Dittrich an Emil Rollett, Wien, 1885 Juli 7
133. Lese- und Redehalle der deutschen Studenten in Prag an Emil Rollett, Prag, 1885 November 7
134. Dr. Marchet an Emil Rollett, Wien, 1885
135. Maria Kristufek an Emil Rollett, 1885 November 24
136. Emma Biedermann an Emil Rollett, Wien, 1885 Dezember 12
137. Anonymes Gedicht, St. Peregrin, 1886
138. Marckl an Emil Rollett, Wien, 1886 Mai 14
139. M. Hermann an Emil Rollett, 1886 Mai 24
140. Vivenot an Emil Rollett, 1886 Juli 24
141. Maria Kristufek an Emil Rollett, Baden, 1886 Juli 27
142. Nicht adressiert an Emil Rollett, 1886 August 15
143. M. Hermann an Emil Rollett, Aigen, 1886 August 7
144. Dr. Hubert Pillersdorfer an Emil Rollett, Baanek, 1886 Oktober 3
145. G. Melbrun an Emil Rollett, Wien, 1886 November 9
146. Metaxa an Emil Rollett, Wien, 1886 November 10
147. Max Zillinger an Emil Rollett, Wien, 1886 November 26
148. Mayr-Melnhof an Emil Rollett, Schloss Pfannberg b. Frohnleiten, 1887 Jan. 4
149. Fanny Zinner an Emil Rollett, Wien, 1887 Juli 18
150. V. Cöstlin an Emil Rollett, Wien, 1887 Juni 4
151. Elsa Dittrich an Emil Rollett, Baden, 1887 Juli 8
152. Karoline Winternitz an Emil Rollett, Baden, 1887 Juli 27
153. Therese Wohlmuth an Emil Rollett, Brünn, 1889 Jänner 1
154. J. Mundi an Emil Rollett, Wien, 1889 Dezember 17
155. Elsa Dittrich an Emil Rollett, 1889 Dezember 18

### **1889 – 1890**

156. M. Felicetti v. Liebenfels an Emil Rollett, Wien, 1890 Jänner 2
157. Camilla Theimer an Emil Rollett, 1890 Jänner 17



- 158/159. Dr. H. Wallner an Dr. Julius Netolitzky, 1890 Februar 12
160. Dr. Julius Netolitzky an Emil Rollett, Brünn, 1890 Februar 14
161. Dr. Julius Netolitzky an Emil Rollett, Brünn, 1890 Februar 24
162. Dr. Julius Netolitzky an Emil Rollett, Brünn, 1890 März 4
163. Dr. H. Wallner an ?, 1890 Februar 28
164. Emma von Schlumberger an Emil Rollett, Wien, 1890 Mai 15
165. Glax an Emil Rollett, 1890 Juli 26
166. Elsa Dittrich an Emil Rollett, 1890 August 12
167. Welter an Emil Rollett, Wien, 1891 Mai 22
168. Metaxa an Emil Rollett, Wien, 1891 Juli 11
169. Grete von Hüttenbrenner an Emil Rollett, Wien, 1891 September 24
170. Dr. Mauthner an Emil Rollett, Wien, 1892 Jänner 3
171. Dr. Male an Emil Rollett, 1892 März 5
172. V. Hrdlicka an Emil Rollett, Wien, 1892 März 6
173. Helene Richter an Emil Rollett, Darmstadt, 1892 März 6
174. Markus Reis an Emil Rollett, Lemberg, 1892 März 7
175. Dr. Josef Krainer an Emil Rollett, 1892 März 8
176. Cäcilie Köppl geb. Brecht an Emil Rollett, München, 1892 April 8
177. Charlotte Rulitz an Emil Rollett, 1892 Mai 26
178. Jedlaczek an Emil Rollett, Wien, 1892 Juli 28
179. Dr. Gustav Lott an Emil Rollett, Wien, 1892 August 3
180. Martha Metaxa Heller an Emil Rollett, 1892 November 26
181. Ottilie v. Joelson an Emil Rollett, Wien, 1893 Jänner 27
182. Walther Brenner an Emil Rollett, Arco, 1893 Februar 24
183. Hermine Mößmer an Emil Rollett, Wien, 1893 April 3
184. Helene edle von Horst an Emil Rollett, 1893 Juni 14
185. A. Rücker an Emil Rollett, Wien, 1894 Jänner 10
186. Smerd an Emil Rollett, 1894 April 17
187. Riedl an Emil Rollett, Wien, 1894 Juni 6
188. Theodor Cohn an Emil Rollett, Aussee, 1894 Juni 11
189. Lewis an Emil Rollett, Waidhofen an Ybbs, 1894 Juli 4
190. Marie von Berger an Emil Rollett, Gaming, 1894 August 5
191. Riedl an Emil Rollett, Weilburggasse, 1894 Oktober 2
192. Dittrich an Emil Rollett, Wien, 1894 November 12
193. Anna Salcher an Emil Rollett, Wien, 1894 November 24
194. Hilbert an Emil Rollett, Wien, 1895 Jänner 3
195. Ludgarda Gräfin Stadnicka geb. Mnisek an Emil Rollett, Wien, 1895 April 9
196. Antonia Buxbaum an Emil Rollett, Wien, 1895 Mai 6
197. Lewis an Emil Rollett, 1895 Mai 29
198. M. Kristufek an Emil Rollett, Wien, 1895 August 1
199. Theodor Cohn an Emil Rollett, 1895 November 3
200. Kuvert: Monsignor Francesco Nagl Protonotario Apostolico an Emil Rollett, 1895 November 14

201. Ella Lang an Emil Rollett, 1895 November 27
202. Lewis an Emil Rollett, 1895 Dezember 1
203. Anna Pessiack Schmerling Gesangsprofessorin, Wien, 1895 Dez. 31
204. A. Rücker an Emil Rollett, Wien, 1896 Jänner 14
205. Kanzlei des Wissenschaftl. Club in Wien an Emil Rollett, 1896 Jan. 20
206. Anna Pessiack an Emil Rollett, Wien, 1896 März 25
207. Theodor Cohn an Emil Rollett, Aussee, 1896 Juli 3
208. Lina an Emil Rollett, 1896 Juni 5
209. Helene Fischer an Emil Rollett, Wien, 1896 Juni 6
210. Edward Günther an Emil Rollett, 1896 Juni 9
211. S. Sedlaczek an Emil Rollett, 1896 Juni 12
212. Josephine Körber an Emil Rollett, Salzburg 1896 Juni 27
213. Theodor Cohn an Emil Rollett, Aussee 1896 Juli 28
214. Ploni Metzker an Emil Rollett, Wien, 1896 August 12
215. Anna Mannert an Emil Rollett, 1896 August 23
216. Theodor Cohn an Emil Rollett, Wien, 1896 Oktober 24
217. Theodor Cohn an Emil Rollett, 1896 Oktober 30
218. Emilie Sedlaczek an Emil Rollett, Wien, 1898 April 30
219. Miller an Emil Rollett, Wien, 1898 Dezember 17

#### **1900 – 1914**

220. E. Schmid an Emil Rollett, Baden, 1901 März 2
221. Theresa Ziegler geb. Zinner an Emil Rollett, Wr. Neust., 1901 Mai 19
222. Regierungsrat Rudolf Bayer an Emil Rollett, 1901 Juli 23
223. Emil Rollett an Helene Watz, Baden, 1901 Juli 26
224. Alexander Nirenstein an Emil Rollett, 1901 Oktober 8
225. Alexander Nirenstein an Emil Rollett, 1901 Oktober 24
226. O. Rembold an Emil Rollett, Innsbruck, 1903 Oktober 5
227. Anonymer Brief an Emil Rollett, 1903
228. Emanuel Pendl an Emil Rollett, Wien, 1904 Mai 4
229. Lang an Emil Rollett, Wien, 1904 Juni 15
230. Dr. Renf an Emil Rollett, Wien, 1904 Oktober 21
231. Eminger an Emil Rollett, Graz, 1905 März 10
232. Bela v. Ujj an Emil Rollett, Baden, 1905 September 7
233. Malwine Breitenstein an Emil Rollett, Wien, 1906 Mai 5
234. Moriz von Ofner an Emil Rollett, Graz, 1906 Oktober 17
235. Moriz von Ofner an Emil Rollett, Graz, 1906 Oktober 19
236. Robert Fronius an Emil Rollett, Baden, 1906 Oktober 19
237. Lang an Emil Rollett, Wien, 1906 Oktober
238. Chrobath an Emil Rollett, Wien, 1908 Juni 22
239. E. Hachler an Emil Rollett, Baden, 1908 November 3
240. Elise Borel an Emil Rollett, Wien, 1908 November 6
241. Lina an Emil Rollett, Wien, 1909 Dezember 17
242. Ant. Karl an Emil Rollett, 1909 Dezember 23

243. Charlotte Finger an Emil Rollett, Baden, 1910 Mai 25  
244. Emil Toepfer an Emil Rollett, Wien, 1912 Juni 26  
245. Johannes Mayerhofer an Emil Rollett, Baden-Weikersdorf, 1914 Dezember 30

**Undatiert/unvollständig datiert**

246. Helene Becker an Emil Rollett, Mittwoch Juni 28  
247. Lilla Schole an Emil Rollett, Wien, Mai 7  
248. Ant. Karl an Emil Rollett  
249. Dr. A. Schulmeister an Emil Rollett  
250. Sr. Lucina an Emil Rollett  
251. Ella Lang an Emil Rollett, Wien, Universitätsplatz 2  
252. Emilie Mastny Offiziers Witwe, Leesdorf, 25. Sept. 1906  
253. Lang an Emil Rollett, Wien, Jänner 30  
254. Ella Lang an Emil Rollett, Vöslau  
255. Professor Benedikt an Emil Rollett  
256. M. Hermann an Emil Rollett  
257. Stefanie Parmenn an Emil Rollett, Kindberg  
258. Nichte Greti an Emil Rollett, Millstättersee  
259. Kommerzialrat Zipperling an Emil Rollett (Telegramm)  
260. (unleserlich) an Emil Rollett  
261. Anonyme Nachricht an Emil Rollet samt Kuvert: „Erwarte Dich Opernre-  
doute“, Stempel 30. Bzw. 31. Jan. 85  
262. Metaxa an Emil Rollett (Telegramm)  
263. Lewis an Emil Rollett  
264. Mayer an Emil Rollett  
265. Emilie Hohenbuch an Emil Rollett  
266. Arthur Benedikt an Emil Rollett  
267. Hüttenbrenner an Emil Rollett, Baden, Mai 18  
268. Dora an Emil Rollett  
269. M. Hermann an Emil Rollett,  
270. Ella Lang an Emil Rollett. Weinhans, November 5  
271. Marie Gruber an Emil Rollett, Montag  
272. Martin Riederer (?) an Emil Rollett  
273. Paula Schreder an Emil Rollett, Sonntag Mai  
274. M. Hermann an Emil Rollett, Ischl, Juni 22  
275. Adolphine Weiß an Emil Rollett  
276. Mama, Pillerstorff, Dodo, Hans, Elsa, Johanna Kometer an Emil Rollett  
277. H. Speyer an Emil Rollett  
278. Benedikt an Emil Rollett  
279. Stefanie v. La Croix an Emil Rollett, Baden, Juli 20  
280. Ella Lang an Emil Rollett, Weinhans  
281. Bittner an Emil Rollett (Telegramm)  
282. Ruhor (?) an Emil Rollett  
283. Dr. Hubert Peters an Emil Rollett

- 284. Oppolzer an Emil Rollett
- 285. Caroline Török an Emil Rollett
- 286. Minna Krickl an Emil Rollett, Purkersdorf
- 287. Emma Homayr an Emil Rollett
- 288. Gräfin Coreth an Emil Rollett, Hotel Victoria
- 289. A. Weiß an Emil Rollett
- 290. Adolphine Weiß an Emil Rollett
- 291. Adolphine Weiß an Emil Rollett
- 292. Sandtner an Emil Rollett
- 293. Safier Gutman an Emil Rollett
- 294. Emil Benedikt an Emil Rollett
- 295. Franz Neumüller an Emil Rollett
- 296. Karoline Etzelsdorfer an Emil Rollett
- 297. Marie Bien an Emil Rollett
- 298. Adolphine Weiß an Emil Rollett
- 299. Adolphine Weiß an Emil Rollett
- 300. – 304. Adolphine Weiß an Emil Rollett, adressiert aus Dresden, alle in einem Kuvert belassen.
- 305. Clotilde Benedikt an Emil Rollett
- 306. Bittner an Emil Rollett (Telegramm)
- 307. Viktor Lang an Emil Rollett
- 308. Oppolzer an Emil Rollett
- 309. G. Alban an Emil Rollett
- 310. Anonyme Dame (bei Marcus) an Emil Rollett
- 311. Elsa Dittrich an Emil Rollett
- 312. Jos. W. Schweighuber an Emil Rollett
- 313. Marie Richter an Emil Rollett
- 314. R. Strauss an Emil Rollett
- 315. Fanni Flesch an Emil Rollett
- 316. Wilhelmine Traunfeld an Emil Rollett
- 317. Ella Lang an Emil Rollett
- 318. Rezept (italienisch)
- 319. Leopoldine Liebig (Notiz)
- 320. Anonyme Nachricht
- 321. Hermine von Schmedes an Emil Rollett
- 322. R. Pfeiffer, Mai 15
- 323. Clotilde Kronfeld-Benedikt an Emil Rollett
- 324. Lewis an Emil Rollett
- 325. Natalie Metaxa an Emil Rollett, Mödling
- 326. Tante Irma Jenik an Emil Rollett
- 327. Neuhold an Emil Rollett
- 328. Pauline Goldstein an Emil Rollett
- 329. Antoinette Donin an Emil Rollett

- 330. Hussian an Emil Rollett
- 331. Theodor Meynert an Emil Rollett
- 332. Theodor Meynert an Emil Rollett
- 333. König an Emil Rollett
- 334. Theodor Meynert an Emil Rollett
- 335. „Sie“ an Emil Rollett
- 336. – 338. Pauline Schreder, Montfort, an Emil Rollett
- 339. Conduela an Emil Rollett
- 340. Rosa d’Israeli an Emil Rollett
- 341. Littrow an Emil Rollett
- 342. Adolf Freiherr von Odelga an Emil Rollett
- 343. Anonymus, Baden, an Emil Rollett
- 344. V. Lang an Emil Rollett
- 345. Josephine Gallmeyer an Emil Rollett
- 346. Rosa d’Israeli an Emil Rollett
- 347. Graf Khevenhüller an Emil Rollett
- 348. Ella Lang Littrow an Emil Rollett
- 349. Julius Epstein an Emil Rollett
- 350. Konzept Emil Rolletts für eine Beschwerde bei seiner Nachbarin
- 351. Nachbar R. J. an Emil Rollett
- 352. Herzogin von Braganza an Emil Rollett
- 353. Stefanie von La Croix an Emil Rollett
- 354. Anonyma an Emil Rollett
- 355. Anonymes Dankschreiben an Emil Rollett
- 356. S. Neuber, Schrambach, an Emil Rollett
- 357. Mathilde von Vivenot an Emil Rollett
- 358. Emilie Hüttenbrenner an Emil Rollett
- 359. Ella Lang Littrow an Emil Rollett
- 360. Dr. Lessvogt (?) an Emil Rollett
- 361. Otto Hornbostel an Emil Rollett
- 362. A. Baltazzi und Graf Ugarte an Emil Rollett
- 363. Blauer Domino an Emil Rollett

## **Inhaltsverzeichnis**

|                                                                  |        |
|------------------------------------------------------------------|--------|
| Zur Einleitung .....                                             | 1      |
| Familiengeschichte: Von Anselm bis Emil Rollett .....            | 2      |
| Emil Rollett – Kindheit und Studienjahre: 1835 – 1858 .....      | 3      |
| Dr. med. Emil Rollett und seine ärztliche Tätigkeit: 1858 – 1896 |        |
| Arzt im Allgemeinen Krankenhaus in Wien: 1858 – 1872 .....       | 5      |
| Arzt an der Allgemeinen Poliklinik: 1872 – 1880 .....            | 8      |
| Leibarzt von Erzherzog Karl Ludwig: 1873 – 1896 .....            | 11     |
| Arzt im Erzherzogin Sophien-Spital in Wien: 1880 – 1896 .....    | 15     |
| Altersjahre in der Kurstadt Baden: 1896 – 1923 .....             | 17     |
| <br>Quellen – Literatur .....                                    | <br>25 |
| <br>Anhang I                                                     |        |
| Eigenhändiges Werkverzeichnis Emil Rolletts .....                | 25     |
| Im Stadtarchiv Baden vorhandene Arbeiten Emil Rolletts .....     | 28     |
| <br>Anhang II                                                    |        |
| Der Nachlass Emil Rolletts im Stadtarchiv Baden .....            | 29     |



*Schloss Wartholz bei Reichenau  
(Bildrechte bei DI Michaela Blazek – danke für die Reproduktionsgenehmigung!)*





*Emil, Hermine und Alexander Rollett (v.l.n.r.), ca. 1840  
(Aquarellskizze eines unbekannten Künstlers;  
StA B, KSP 1071, Spende Fam. Rollett, Salzburg)*